Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank“, Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 88. **Mittwoch den 16. April 1902.** **XX. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Die belgische Repräsentantenkammer bewilligte am Sonnabend sieben provisorische Zwölftel.

Die Pariser Ausgabe des „Newyork Herald“ meldet: Frankreich und Venezuela hätten vereinbart, daß nach Ratifizirung des Protokolls über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen ein Schiedsgericht die seit 1892 von Frankreich erhobenen Forderungen prüfen solle.

Das am Montag dem englischen Unterhause vom Schatzkanzler Hicks Beach vorgelegte Budget schätzt das Defizit dieses Jahres auf 45 500 000 Pfund Sterling. Es wird beantragt das Difizit zu decken durch Suspendirung der Schuldentilgung, Erhöhung der Einkommensteuer um einen Penny auf das Pfund Sterling, Erhöhung der Stempelabgaben auf Checks, Koupons und Sichtwechsel auf zwei Pence, Erhebung eines Zolles von drei Pence per Zentner Korn und fünf Pence per Zentner feines und grobes Mehl, Aufnahme einer Anleihe von 32 000 000 Pfund Sterling und durch Ausgabe von Schatzwechseln in gewisser Höhe. In seiner Budgetrede führte Hicks Beach aus: Aus dem letzten Jahr ist ein Saldo von vier Millionen Pfund Sterling geblieben. Die Kohlen- und Zuckerzölle sind von Erfolg gewesen, indem der Zuckerzoll 6 390 000 Pfund Sterling, der Kohlenzoll 1 300 000 Pfund erbracht hat. Was die künftigen Ausgaben betrifft, so habe ich Hoffnung auf ein glückliches Ergebniß der Konferenzen der Burenführer, aber ich kann mich bei einer solchen Gelegenheit durch solche Hoffnungen nicht beeinflussen lassen. Nichts ist in der gegenwärtigen Krisis mehr geeignet, zum Frieden beizutragen, als der Entschluß des Parlaments und des Landes, den Krieg, wenn unglücklicherweise die Hoffnungen sich nicht erfüllen sollten, zu einem erfolgreichen Ende zu führen, koste es was es wolle. (Beifall.)

Die Friedenskongreßkomödie hat sich diesmal auf einem für die unter der Fahne der Frau von Suttner „herbeigeströmten“ internationalen „Friedensfreunde“ interessanten Schauplatze, in Monaco, abgespielt. Den Besprechungen, die dort gepflogen wurden, legt kein Mensch eine Bedeutung bei; allmählich hat sich der „Weltkongreß“ als ein Reisekränzchen entwickelt, daß unter tönendem Namen Vergnügungsfahrten in aller Herren Länder unternimmt. Warum giebt man den „Weltfriedenskongreß“ nicht einem Reisebureau in Entreprise?

Das offiziöse „Journal de St. Pétersbourg“ tritt in einem längeren Artikel gewissen französischen Blättern entgegen, die das politische Einvernehmen zwischen Rußland und Frankreich durch finanzielle Erwägungen erklären, und den Vorwürfen dieser Blätter, daß Rußland seine Freundschaft mit Frankreich dazu benutzte, um die Taschen der französischen Rentner systematisch auszuplündern. Die Ausführungen des Blattes schließen mit den Worten: Im allgemeinen müssen in unseren Beziehungen zu Frankreich, Frankreich und wir mit allen unseren Kräften vermeiden, politische Interessen mit denen auf finanziellem und wirthschaftlichem Gebiet zu vermengen. Auch ist es unsere unmittelbare Pflicht, unsere sowohl wie die unserer wirklichen Freunde in Frankreich, den Versuchen ein Ende zu machen, welche in der letzten Zeit unternommen worden sind, um eine derartige Verwirrung zu schaffen. Daher muß der Erfolg unserer letzten Anleihe mit lebhafter Befriedigung aufgenommen werden; nicht nur von uns und allen wahren Anhängern unseres Bündnisses mit Frankreich, sondern auch von allen, denen der Friede Europas am Herzen liegt. Dieser Erfolg hat vollkommen festgestellt, daß unsere Freundschaft mit Frankreich ausgezeichnete Beziehungen zu anderen europäischen Mächten zuläßt; er hat in ganz klarer Weise das absolute Vertrauen Europas in die friedliebende, rationelle und feste Politik Rußlands und in die unerschütterliche Lage der russischen Finanzen dargethan; er muß jede Beunruhigung der französischen Publizisten über vollständige Sicherheit der Kapitalsanlagen ihrer Landsleute beseitigen und einen unwiderleglichen Beweis liefern, daß die internationale Allianz, welche gegenwärtig die Grundlage des politischen Gleichgewichts in Europa bildet, nicht auf Geldberechnungen und Ergänzungen finanzieller Art beruht.

Die Blätter des russischen Finanzministeriums sowie das „Journal de St. Pétersbourg“ veröffentlichen einen umfangreichen Artikel, in welchem eingehende Mittheilungen gemacht werden über die persische Finanzpolitik der letzten Jahre, die verschiedenen persischen Anleihen in England und Rußland, die mannigfachen russisch-persischen Beziehungen auf finanziellem und kommerziellem Gebiet, über die Begründung von russischen Banken in Persien und die Errichtung einer Dampferlinie Odessa-persische Häfen. Die Blätter bezeichnen zum Schluß die Ergebnisse der russischen Politik in Persien als sehr befriedigend. Rußland verdanke diese Erfolge seinem Ministerium des Auswärtigen, seiner Gesandschaft in Teheran und seinen Konsulaten in Persien.

Aus Tanger wird gemeldet, daß die Truppen des Sultans den aufrührerischen Häuptling Benimsara geschlagen und ihm große Verluste beigebracht haben. Die Regierungstruppen haben aber ebenfalls schwer gelitten.

Im französischen Kongogebiet ist Anfang März ein Negeraufstand ausgebrochen; in Iklembe wurde eine französische Faktorei geplündert und der Direktor derselben mit den eingeborenen Angestellten ermordet.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April 1902.

— Se. Majestät der Kaiser speiste am Sonnabend Abend um 7 Uhr bei dem königl. sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und Bergen. Se. Majestät erschien in der Uniform seines 2. sächsischen Grenadierregiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen, und war begleitet vom General à la suite Generalmajor von Loewenfeld und vom Flügeladjutanten Korvettenkapitän v. Grumme. An der Tafel saß dem Kaiser zur Rechten die Frau Gräfin v. Hohenthal, zur Linken der Reichskanzler Graf v. Bülow, gegenüber der Herr des Hauses. Gestern Morgen besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der Dom-Interimskirche. Der Kaiser nahm gestern Vormittag die Meldung des zum Wirkl. Geheimen Rath ernannten Ministerialdirektors Dr. Förster entgegen. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten waren geladen Staatssekretär Dr. Graf von Posadowsky, Leg.-Rath Dr. Frhr. von Heintze und Stabsarzt Dr. Velde. Nach der Tafel unternahmen beide Majestäten mit den Prinzensöhnen einen Spaziergang am Kurfürstendamm. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Heute Vormittag empfing Se. Majestät den Maler Fechner und hörte die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus und des Hausministers von Wedel.

— Zu der Nordseefahrt, welche Seine Majestät der Kaiser nebst Gefolge am Mittwoch Abend auf dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ antritt, haben, wie der „Konfektionär“ erfährt, aus den Kreisen der Industrie Einladungen erhalten Geh. Baurath Rathenau, Geh. Kommerzienrath Arnhold und Kommerzienrath Löwe.

— In Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin und unter Vorsitz des Staatsministers Grafen von Posadowsky fand heute Vormittag die Generalversammlung des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke statt. Nachdem der Vorsitzende der Kaiserin für ihr Erscheinen gedankt hatte, legte er die Zwecke und Ziele des Kampfes gegen die verheerende Seuche dar und wies darauf hin, daß sich im Auslande ein Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose gebildet habe, dessen Vertreter jetzt der Versammlung beiwohne. Dieser, Dr. Sersiron-Paris, theilte hierauf mit, er sei im Auftrage des Professors Brouardel hergesandt, um auszudrücken, welches lebhafte Interesse in Frankreich dem Kampfe gegen die Tuberkulose entgegengebracht werde. Alsdann erstattete Oberstabsarzt Pannwitz den Geschäftsbericht, auf den mehrere Vorträge folgten.

— Prinz Heinrich von Preußen ist Sonntag Nacht aus Bonn und Prinz Adalbert

Pieter Lafras und seine Familie.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege der Buren von A. von Liliencron.

3. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

„Ihre Männer und Frauen erschienen mir wie ein Abbild des Burenvolkes und ihre Heldenkämpfe ein Vorbild für das Ringen der nächsten Zeit!“

Mit gefalteten Händen, die großen Augen weit geöffnet, lauschte Ruth, während Dirk Aldermanns Hand heftig preßte und ungeduldig drängte: „Ohm Hans muß uns mehr, noch mehr davon erzählen!“ — Dieser nickte.

Doch ehe er fortfahren konnte, öffnete sich die Thür, und der Hausherr, Pieter Lafras, trat mit seinen Zwillingssöhnen Paul und Andries herein. Eine kurze, graue Duffjoppe bedeckte seine breite Brust, weite Beinkleider aus weich gegerbtem Leder mit selbst gemachten Schuhen aus selbst hergerichtetem Leder bildeten den Schluß seiner Kleidung. Um die Schulter hing gleich einem breiten Ordensbande die wohlgefüllte Kugeltasche und das Gewehr. In der Linken hielt er den breitrandigen Filzhut. Durch das Haar zogen sich schon einige Silberfäden. Ernstes Nachdenken, Kraft und Milde zugleich, sprachen aus den ruhigen Zügen und hellen Augen des Mannes. Erst schüttelte er dem Alten die Hand, dann begrüßte er Aldermann.

Die Zwillinge, das verjüngte Ebenbild des Vaters, waren einander so ähnlich, daß nur die nächsten Angehörigen sie unterscheiden konnten.

Während Dirk sie mit Fragen bestürmte, erkundigte sich auch der alte Potgieter eifrig nach den Nachrichten, die der Schwiegersohn mitbrachte.

„Am übernächsten Tage in der Morgenfrühe soll es vom Bahnhof Middelburg aus abgehen!“

Das war der Brennpunkt der Mittheilungen, und die Augen des weißhaarigen Alten glänzten dabei, während Dirk mit glühenden Wangen und zusammengebissenen Zähnen heimlich die Schwester zupfte und ihr flehende Blicke zuwarf.

„Wo ist die Mutter?“ fragte Pieter und sah unruhig nach der Thür.

Da trat sie soeben ein, die stattliche Frau Hanna, den zwölfjährigen Stoffel zur Seite. Ein Händedruck, ein freundliches Nicken, das war die Begrüßung der Gatten, und doch lag eine Welt voll Liebe in dem Blick, den sie miteinander tauschten.

„Ich habe einen Ofen voll Brote gebacken und werde sie beim nächsten Kommando abliefern zum Nachsenden in das Feld,“ erzählte sie. „Das soll von jetzt ab jede Woche geschehen. Auch für frische Wäsche werde ich sorgen.“

Pieter nickte. „Es ist selbstverständlich, daß jedes Burenweib so denkt, so handelt.“

Die Hausfrau war indeß an den Tisch getreten, wo Ruth die Abendmahlzeit hergerichtet hatte. Pieter sprach das Tischgebet, und der kleine Familienkreis, mit dem Gastfreunde in der Mitte, bildete ein trauliches Bild voll Frieden und Liebe.

Wie kurz nur, dann reißt der grimmige Krieg alles auseinander und zersprengt die theuersten Bande!

Pieter drängte heute zu einem zeitigen Aufbruch, denn es blieb morgen noch viel zu thun übrig. Ehe man vom Tisch aufstand, nahm er die große Familienbibel, um, wie er jeden Abend zu thun pflegte, einen Abschnitt zu lesen. Eine Weile blätterte er, dann schlug er das letzte Kapitel des 2. Buchs der Makkabäer auf und las daraus:

„Da Makkabäus die Feinde sah und ihre mancherlei Rüstung und die schrecklichen Thiere, reckte er seine Hände gegen den Himmel und bat den wunderbarlichen Gott, der alles sieht; denn er wußt wohl, daß der Sieg nicht käme durch Harnisch, sondern Gott gäbe ihn, wem er es gönnt. Und betete also: Herr, Du hast Deinen Engel zur Zeit Ezechias gesandt, und derselbe erschlug in des Sennacheribs Lager 185 Tausend Mann. So schicke nun auch, Du Herr im Himmel, einen guten Engel vor uns her, die Feinde zu schrecken! Laß sie erschrecken vor Deinem starken Arm, die mit Gotteslästerung wider Dein heiliges Volk ziehen! Und damit hörte Judas auf. Also zog Nikanor und sein Haufe her mit Trompeten und großem Geschrei. Judas aber und die Seinen griffen die Feinde an mit dem Gebet und riefen zu Gott. Und mit den Händen schlugen sie, mit den Herzen aber schrieen sie zu Gott und erschlugen an die 35 Tausend Mann und freuten sich sehr, daß sich Gott so gnädig erzeigt hatte.“

Pieter schlug die Bibel zu, sprach noch ein kurzes Gebet und erhob sich dann.

„Wie bei den Makkabäern, so wird auch bei uns die Losung sein — Gott giebt Sieg!“ sagte Aldermann. „Mit Judas Makkabäus wollen wir sprechen: Auf, laßt uns versuchen, ob wir die Feinde angreifen und schlagen möchten! Und wenn wir hart bedrängt werden, wenn wir unterliegen, dann wollen wir auch mit ihm rufen: „Das sei ferne, daß wir fliehen sollten!“ Ist unsere Zeit gekommen, so wollen wir ritterlich sterben und unsere Ehre nicht lassen zu Schanden werden!“

Jetzt schien Ruth der richtige Augenblick gekommen, um ihre Bitte vorzubringen. Mit Dirk an der Hand trat sie zu dem Hausherrn.

„Will mein Vater seinen Kindern einen Herzenswunsch erfüllen?“ fragte sie und sah ihn bittend an.

Sie war des Vaters Liebling; zärtlich strich er ihr über das volle braune Haar, während sie fortfuhr:

„Nimm Dirkie mit in den Krieg! Ihm bricht das Herz, wenn er hierbleiben soll, während Ihr für unsere Freiheit kämpft!“

„Dirk ist zu jung, er bleibt hier!“ entschied Pieter ruhig, aber bestimmt.

Der Knabe konnte ein Aufschluchzen nicht zurückhalten, doch er begriff, daß jede Bitte seinerseits vergeblich sein würde. Wie in Todesangst hob er die von Thränen umflorten Augen zur Schwester auf.

Ruth war blaß geworden. An strengen Gehorsam gewöhnt, wußte sie, was sie wagte, wenn sie dennoch versuchte, für den Bruder einzutreten. Aber sie konnte seine todttraurigen Blicke nicht ertragen, und noch einmal, wenn auch etwas zaghaft begann sie:

„Auch David war nur ein junger Hirtenknabe, als er seine erste Heldenthat vollbrachte. Dirkie . . .“

„Bleibt hier!“ unterbrach sie der Vater. „Ich will kein Wort weiter darüber hören!“

Der Knabe wagte keine Widerrede und bezwang seine Thränen.

Bald darauf trennte man sich, um sich zur Ruhe zu begeben.

Als Ruth an Dirkies Kammer vorbeikam, hörte sie ein unterdrücktes Schluchzen. Sie trat ein und fand ihn auf seinen Knieen liegend, den Kopf in die Kissen seines Bettes vergraben und weinend, als solle ihm das Herz brechen.

„Dirkie, Liebling!“ flüsterte sie, kauerte

von Preußen Montag Morgen aus Berlin in Kiel eingetroffen.

— Der Reichskanzler Graf Bülow hatte nach seiner Rückkehr längere Besprechungen mit den Staatssekretären des Innern, des Aeußern und des Reichsschatzamts und am Sonntag eine solche mit dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover.

— Bei dem Festmahl, das der Staatssekretär Freiherr von Richthofen kürzlich veranstaltete, traf der Kaiser auch mit dem Professor Dr. Schiemann zusammen, dessen Namen infolge der Polendemonstration in seiner Vorlesung viel genannt worden ist. Wie eine Zeitungskorrespondenz meldet, sprach sich der Kaiser bei dieser Gelegenheit „mit vollster Entschiedenheit“ für die „Fortführung einer energischen Polenpolitik“ aus.

— Die Leiche der Gräfin Alexandrine Eulenburg wurde Sonnabend einbalsamirt. Am Sonntag wurde sie nach Liebenberg überführt. Kaiser Franz Josef, alle österreichischen Minister und die Wiener Diplomatie sandten Beileidstelegramme.

— In den Räumen des Abgeordnetenhauses erfolgte heute Mittag die konstituirende Sitzung der Handelskammer. Handelsminister Möller eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er nach einem Rückblicke auf die Verhältnisse, welche die Errichtung der Handelskammer durch Entscheid des Ministers nothwendig machten, die Versammlung zur Feststellung eines Statuts aufforderte, welches auch bezüglich der Aufnahme von Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf Vorsorge treffe. Der Minister erwähnte die eben im Landtage eingebrachte Gesetzvorlage und bemerkte, solange die Handelskammer sich nicht eingelebt habe, sollte eine Reihe Funktionen passenderweise zunächst dem Aeltestenkollegium verbleiben, so vor allem die Aufsicht über die Börse. Später müsse ein modus vivendi über die Theilung der Arbeit beider Korporationen geschaffen werden. Der Minister erklärte sodann die Kammer für konstituirt. Die Kammer wählte den Präsidenten des Aeltestenkollegiums Geheimrath Herz einstimmig zum Vorsitzenden, die Herren Heckmann und von Mendelssohn zu dessen zwei Stellvertretern und wählte eine Wahlprüfungskommission sowie eine Kommission für vorbereitende Maßnahmen. Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

— Die Sitzungen des Herrenhauses, die ursprünglich am 26. April beginnen sollten, sind bis zum 1. Mai vertagt worden, weil die Minister an der Eröffnung der Ausstellung in Düsseldorf theilnehmen wollen. Auch eine Theilnahme der parlamentarischen Körperschaften ist zugesagt. Diesem Umstande dürfte das Abgeordnetenhaus eine Reihe von Abendsitzungen in dieser Woche zu verdanken haben.

— Der Zeitung „Post“ zufolge wird eine staatliche Frauengewerbeschule, der die Kaiserin lebhaftes Interesse entgegenbringt, voraussichtlich in nächster Zeit in Potsdam errichtet werden. Die Potsdamer Stadtverordneten beschlossen, der Regierung ein städtisches Grundstück kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Schule soll zur Ausbildung von Lehrerinnen für den Haushaltungs- und Handelsunterricht dienen.

Regelung der gewerblichen Kinderarbeit.

Der Bundesrath hat am Donnerstag den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben angenommen.

---

bei ihm nieder und versuchte, sein verweintes Gesicht zu sich emporzuheben. Der Knabe warf sich ihr an die Brust.

„Rudy, ich ertrage das nicht!“ jammerte Dirkie. „Ich kann nicht hier bleiben, gewiß, ich kann nicht!“

Zärtlich drückte Ruth den Bruder an sich und flüsterte ihm tröstende Worte zu; er sollte nur Geduld haben und etwas älter werden, dann könne er den andern nachziehen.

Allmählich wurde sein Schluchzen seltener und seine mechanisch gemurmelten Worte, „ich kann nicht,“ leiser.

„So, nun bist Du ein vernünftiger Junge!“ erklärte Ruth und küßte ihn zur Gutenacht.

Als sie an der Thür war, erhob er sich rasch. Ihm war noch etwas eingefallen.

„Rudy, sah der Hans heute, als er sagte, wir lassen unsere Ehre nicht zu Schanden werden, nicht genau aus wie Judas Makkabäus?“ fragte er.

„Den habe ich nicht gesehen, auch kein Bild von ihm,“ antwortete das Mädchen zögernd, und die Farben vertieften sich in ihren Wangen.

„Wie Du doch redest!“ schalt der Knabe ärgerlich. „Ich habe doch recht! Der Hans sah aus, wie ich mir den Makkabäus denke. Meinst Du nicht?“

„Ich glaube ja,“ antwortete sie leise und huschte aus der Thür. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Als Kinder im Sinne dieses Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben und Mädchen über 13 Jahre, die noch schulpflichtig sind. Das Gesetz unterscheidet zwischen eigenen und fremden Kindern. Als eigene Kinder gelten 1. Kinder, die mit demjenigen, der sie beschäftigt, oder mit dessen Ehegatten bis zum dritten Grade verwandt sind, 2. Kinder, die von ihm oder seinem Ehegatten an Kindesstatt aufgenommen oder bevormundet sind, 3. Kinder, die ihm zur gesetzlichen Zwangserziehung überwiesen sind, sofern sie zu seinem Hausstand gehören. Kinder, welche hiernach nicht als eigene Kinder anzusehen sind, gelten als fremde Kinder.

Fremde Kinder dürfen bei Bauten aller Art, in denjenigen Ziegeleien und über Tage betriebenen Brüchen und Gruben, in denen die Kinderarbeit nicht schon durch die Gewerbeordnung verboten ist, und in einer großen Anzahl besonders aufgeführter Werkstätten (worunter alle Räume verstanden werden, in denen gewerbliche Arbeit verrichtet wird, auch wenn sie zum Schlafen, Wohnen oder Kochen dienen, sowie im Freien gelegene Arbeitsstellen) und beim Steinklopfen überhaupt nicht beschäftigt werden. In den Werkstätten, in denen die Kinderbeschäftigung nicht einfach verboten ist, im Handelsgewerbe und in Verkehrsgewerben dürfen Kinder unter zwölf Jahren nicht beschäftigt werden, Kinder über 12 Jahre nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht an dem Nachmittagsunterrichte. Die Beschäftigung darf auch nicht länger als drei Stunden und während der Schulferien nicht länger als vier Stunden dauern. Ferner dürfen Kinder unter zwölf Jahren nicht bei theatralischen Vorstellungen und anderen öffentlichen Schaustellungen beschäftigt werden. Bei Kindern über zwölf Jahren finden hinsichtlich der Zeit die vorgenannten Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die Beschäftigung bis 9 Uhr abends dauern darf. Bei Vorstellungen usw., bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, kann die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen zulassen.

In Gast- und Schankwirthschaften dürfen Kinder unter zwölf Jahren überhaupt nicht und Mädchen (also auch solche über zwölf Jahre) nicht bei der Bedienung der Gäste beschäftigt werden. Im übrigen gilt bezüglich der Zeit der Beschäftigung von Kindern über zwölf Jahren dasselbe wie in Werkstellen, im Handels- und Verkehrsgewerbe. Für das Austragen von Waaren und für sonstige Botengänge gelten folgende Bestimmungen: Kinder unter zehn Jahren dürfen nicht beschäftigt werden, Kinder über zehn nicht zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsunterrichte und nicht länger als drei, in den Ferien vier Stunden, Kinder über zwölf Jahre jedoch auch außerhalb der Ferien vier Stunden. Für die ersten fünf Jahre kann die untere Verwaltungsbehörde für einzelne Bezirke oder Geschäftszweige gestatten, daß die Beschäftigung von Kindern über zwölf Jahre bereits von 6½ Uhr morgens an und vor dem Vormittagsunterrichte stattfindet, in letzterem Falle jedoch nicht länger als eine Stunde.

An Sonn- und Festtagen dürfen Kinder nicht beschäftigt werden. Für das Verkehrsgewerbe, für öffentliche Schaustellungen und für das Austragen von Waaren sowie für Botengänge gelten jedoch auch an Sonn- und Festtagen die oben erwähnten Bestimmungen mit der Maßgabe, daß die Beschäftigung nicht über zwei Stunden, nicht über 1 Uhr nachmittags dauern und nicht in der letzten halben Stunde vor und nicht während des Hauptgottesdienstes stattfinden darf.

Sollen Kinder beschäftigt werden, so ist das vorher vom Arbeitgeber der Ortspolizeibehörde schriftlich anzuzeigen unter Angabe der Betriebsstätte und der Art des Betriebes. Die Beschäftigung ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für das Kind eine Arbeitskarte eingehändigt worden ist, die auf Antrag oder mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters von der Polizei kosten- und stempelfrei ausgestellt wird. Der Arbeitgeber hat die Karte aufzubewahren und auf amtliches Verlangen vorzulegen. Eigene Kinder dürfen nicht beschäftigt werden in allen Betrieben, in denen die Beschäftigung fremder Kinder verboten ist und überdies nicht in Werkstätten, in denen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen. In Werkstätten, in denen danach die Beschäftigung von Kindern nicht verboten ist, im Handels- und Verkehrsgewerbe dürfen eigene Kinder unter zehn Jahren überhaupt nicht, über zehn Jahre nicht zwischen acht Uhr abends und acht Uhr morgens, unter zwölf Jahren nicht für dritte beschäftigt werden. An Sonn- und Feiertagen dürfen eigene Kinder in Werkstätten und im Handelsgewerbe nicht beschäftigt werden. Für die ersten fünf Jahre kann der Bundesrath Ausnahmen für die Beschäftigung in Werkstätten, im Handels- und Verkehrsgewerbe zulassen. Später kann er für einzelne Arten von Werkstätten oder für einzelne Bezirke Ausnahmen von dem Verbote der Beschäftigung von Kindern unter zehn Jahren zulassen, sofern es sich um besonders leichte Arbeit handelt. Bezüglich der Beschäftigung eigener Kinder bei theatralischen Vorstellungen u. s. w. gilt dasselbe wie für fremde Kinder. Die Beschäftigung eigener Kinder in Gast- und Schankwirthschaften ist gestattet. Doch kann durch Polizeiverordnung die Beschäftigung beschränkt und die Beschäftigung von Knaben unter zwölf Jahren, sowie die Bedienung der Gäste durch Mädchen verboten werden. Auf das Austragen von Zeitungen, Milch und Backwaaren finden die für die Beschäftigung fremder Kinder in solchen Fällen geltenden Bestimmungen Anwendung, wenn die Kinder für dritte beschäftigt werden. Im übrigen ist die Beschäftigung eigener Kinder beim Austragen von Waaren und Botengängen gestattet, doch kann sie durch Polizeiverordnungen beschränkt werden.

Schließlich sei noch die Bestimmung erwähnt, daß die Polizei zur Beseitigung erheblicher, die Sittlichkeit gefährdender Mißstände für einzelne Gast- oder Schankwirthschaften und für einzelne Unternehmer öffentlicher theatralischer Vorstellungen und anderer öffentlicher Schaustellungen die Beschäftigung von Kindern weiter einschränken oder versagen kann. Die Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des Gesetzes wird mit Geldstrafen bedroht, die bis zu 2000 Mk. gehen.

Mit diesem Gesetze, das am 1. Juli 1903 inkraft treten soll, wird eine alte Forderung der Freunde der Sozialreform erfüllt und ein erfreulicher Schritt vorwärts auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes gethan. Mag es manchem Gegner der Kinderarbeit hier und da auch noch nicht weit genug gehen, so dürfte es doch in der Hauptsache beim Reichstage Zustimmung finden.

Von den Reichsfonds,

die seinerzeit aus der französischen Kriegskostenentschädigung gebildet wurden, sind der Eisenbahn- und der Festungsbaufonds völlig, der Reichstagsgebäudefonds nahezu aufgezehrt. Auch der Reichsinvalidenfonds, der mit 561 Millionen Mark dotirt war, ist stark im Schwinden begriffen. Ende Februar 1902 wies er noch einen Bestand von 343,7 Millionen Mark und 2,2 Millionen Gulden süddeutscher Währung auf, hatte also in den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens etwa über 200 Millionen Mark eingebüßt. Die Gegenwart und nächste Zukunft stellen indessen weit höhere Anforderungen an den Fonds, sodaß zu befürchten ist, er werde in verhältnißmäßig kurzer Zeit völlig aufgebraucht sein. Schon früher sind über das Militärpensionsgesetz von 1871 hinausgehende Ausgaben zur Deckung auf den Invalidenfonds verwiesen, in neuester Zeit aber so beträchtliche neue Ausgaben, daß zur Deckung derselben die Heranziehungen großer Kapitalzuschüsse aus dem Fonds nöthig geworden sind. Zu den rund 15 Millionen Mark, welche für die Erhöhung der Bezüge der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen im vorigen Frühjahr bewilligt wurden, sind die 0,3 Millionen des Nachtragsetats für 1902 gekommen und werden nunmehr wieder die etwa 1,3 Millionen Mark des Nachtragsetats für 1902 treten. Es handelt sich hier um jährlich wiederkehrende Ausgaben. Der Kapitalzuschuß, der zur Deckung aller auf den Fonds angewiesenen Ausgaben neben den Zinsen verwendet werden muß, ist im Etat für 1902 auf vorläufig 31½ Millionen Mark angesetzt, er wird sich infolge des Nachtragsetats auf etwa 33 Millionen erhöhen. Dazu kommt, daß infolge ganz besonderer Verhältnisse die Zinsen für 1902 höher angesetzt werden konnten, als dies im allgemeinen der Fall sein wird. Man wird also für die Zukunft darauf zu rechnen haben, daß der Kapitalzuschuß, ganz abgesehen von der stetigen, infolge der Abnahme des Kapitals eintretenden Minderung des Zinsbetrages, in noch größeren Summen wird ausgeworfen werden müssen. Unter solchen Umständen läßt sich die Zahl der Jahre, in welchen, wenn keine Aenderung eintritt, der Reichsinvalidenfonds noch bestehen wird, an den Fingern herzählen. Unberührt ist allein von den Reichsfonds der Kriegsschatz geblieben, hoffentlich wird es auch nicht nöthig, ihn anzugreifen.

Zu den Unruhen in Belgien.

Die Lage in Brüssel war am Sonntag verhältnißmäßig ruhig. Am Montag aber ist die Situation verschärft worden durch den Ausbruch des allgemeinen Ausstandes. Der Ausstand ist allgemein in den Kohlengruben, Glasfabriken und Hüttenwerken im Bassin du Zentre einschließlich derjenigen von Mariemont und Bascoup. In dem Bassin Seraing, ist der Ausstand allgemein in den Kohlengruben von Vieille Mariehaye bei Searing von Bon Buveur und von Concorde bei Jemappes, von Gérard Close und von Petite Bacnure bei Herstal und in den Gießereien Kettin zu Sclessin. Im Becken von Charleroi haben von 40 000 Arbeitern über 15 000 die Arbeit niedergelegt. In den Fabriken der Metallindustrie sind die Arbeiter fast vollzählig zur Arbeit erschienen. Auch in den meisten großen Spinnereien Brüssels ist der Ausstand allgemein. Die Zahl der Ausständigen in Mons wird auf etwa 18 000 geschätzt. Eine Anzahl von Ausständigen zog durch die Straßen von Jumet, um die Arbeitenden in den Kohlengruben, Werkstatten und Glasfabriken von der Arbeit abzuhalten. Die Bürgergarde in Jumet ist unter die Waffen gerufen. Weiter wird noch aus Charleroi vom Montag gemeldet: Heute Vormittag 11 Uhr veranlaßte eine Schaar Ausständiger in Marcinelle die Einstellung der Arbeit in allen Fabriken der Metallindustrie, ebenso in der Kohlengrube des Bois du Cazier und in der Brikettfabrik von Wattin. Die Vereinigung der Glasarbeiter hat beschlossen, ebenfalls in den Ausstand zu treten. Eine Meldung aus Lüttich besagt: Montag früh traten die Arbeiter der Steinbrüche im Amblèvethal in den Ausstand. In Poulseur wurden Steine in die Fenster des Pfarrhauses, des Hauses des Vikars, des Klosters der katholischen barmherzigen Schwestern und der Wohnungen der Steinbruchsbesitzer geworfen.

Die sozialistischen Führer mahnen jetzt von Ausschreitungen ab. Sie wollen dadurch den Theil der Liberalen, der bisher in der Frage der Verfassungsrevision mit ihnen ging und sich dann nach Ausbruch der Unruhen trennte, wieder für sich gewinnen, da sie im Parlament ohne diese Bundesgenossenschaft nichts erreichen können. Ob sie aber wieder die Unterstützung der Liberalen finden, wenn sie „nur“ die Waffe des wirthschaftlichen Kampfes anwenden, scheint noch nicht sicher, denn von dem allgemeinen Ausstande, der nunmehr ausgebrochen ist, werden ebenfalls schlimme Ausschreitungen zu befürchten sein.

Der Krieg in Südafrika.

Aus der Ankunft der Burenführer in Prätoria läßt sich schließen, daß die Aussichten auf Friedensschluß des südafrikanischen Krieges, der nun schon 2½ Jahre dauert, gewachsen sind. Nach dem „Standart“ ist auch Lord Milner nach Prätoria abgereist.

Aus London wird telegraphisch gemeldet, daß im Laufe des Tages wiederholt vom Kolonialamt Depeschen an den Premierminister Salisbury nach Hatfield gesandt wurden. Der Kolonialminister Chamberlain wurde am Montag nach seiner Audienz vom König zur Tafel geladen. Im ganzen verweilte der Minister zwei Stunden beim Könige. — Zu der Montagsitzung des englischen Unterhauses erklärte Balfour, eine Botschaft von den Burenführern sei der Regierung durch Kitchener am Sonnabend mitgetheilt worden; es sei eine Antwort auf diese Botschaft gesandt worden. Die Regierung erwarte weitere Mittheilungen. (Beifall.) — Dem Vernehmen des Reuterschen Bureaus nach enthält die von den Burenführern dem General Kitchener gemachte Mittheilung, die letzterer an die Regierung weitergegeben hat, wenig mehr als die Bitte, man möge ihnen gestatten, den Telegraphen zu benutzen zur Befragung Krügers und der Burendelegirten in Europa inbetreff der Grundlagen eines Abkommens, das man vorzuschlagen beabsichtigt. Bisher sind als Ergebniß der Klerksdorp Konferenz der britischen Regierung keine umfassenden oder abschließenden Vorschläge gemacht worden.

Ueber heftige Kämpfe berichtet Lord Kitchener aus den letzten Tagen. Oberst Colenbrander griff am 8. April Beyers Lager an, Oberst Murray wurde dabei schwer verwundet, Leutnant Lincoln getödtet, ein Leutnant und fünf Mann verwundet. Der Verlust des Feindes an Todten, Verwundeten und Gefangenen betrug 106 Mann. — Die Streitmacht des Obersten Terman wurde in der Nähe von Bulfontein von einer numerisch stärkeren feindlichen Macht angegriffen; ein Offizier, zwei Mann sind gefallen, vierzehn Mann wurden verwundet und ein Theil einer Patrouille gefangen. — In Westtransvaal in der Nähe von Rooiwal griff der Feind am 11. April den Obersten Kekewich an. Es entspann sich ein heißer Kampf, der Feind wurde zurückgeworfen und ließ 44 Todte, darunter den Kommandanten Potgieter, auf dem Schlachtfelde. 34 Verwundete und 20 Unverwundete wurden gefangen. Der Verlust der Engländer war: ein Offizier und fünf Mann todt, 52 Verwundete. Bei der Verfolgung erbeutete Oberst Kekewich zwei Kanonen und ein Maschinengeschütz.

Die Freilassung Lord Methuens durch Delarey ist mit der Behauptung erklärt worden, Lord Methuens habe die Frau Delareys so gut behandelt, daß er auf dessen Dank einen gewissen Anspruch gehabt habe. Nach Mittheilung an die „Tägl. Rundsch.“ ist das aber nicht der Fall.

Provinzialnachrichten.

e **Schönsee**, 14. April. (Die vier Rädelsführer), welche die russischen Arbeiter zur Niederlegung der Arbeit aufgewiegelt haben, sind dem Gerichtsgefängniß in Thorn zugeführt worden.

e **Briesen**, 14. April. (Vaterländischer Kreisfrauenverein.) In der heutigen Hauptversammlung des vaterländischen Kreisfrauenvereins wurden in den Vorstand Frau Gutsbesitzer Fischer-Wimsdorf, (Vorsitzende), Frau von Vogel-Nielub (Stellvertreterin), Frau Superintendent Doliva, Frau Kaufmann Michalowitz, Frau Richter-Zaskotsch, Frau Schmelzer-Galsburg, Frau Justizrath Ruhnau, Frau Dr. Hopmann, Frau Hehne-Hehnerode, Frau Kreisthierarzt Tiede, Herr Landrath Petersen (Schriftführer), Herr Dr. Seehausen (Schatzmeister) gewählt. Die neu ausgearbeiteten Satzungen wurden angenommen. Dieselben bestimmen, daß der Verein sich in das Vereinsregister des Amtsgerichts aufnehmen läßt.

e **Aus dem Kreise Briesen**, 15. April. (Den Tagesverkauf von Milch und Butter) hat die Molkereigenossenschaft Hohenkirch eingestellt. Da Milch und Butter von den Besitzern in Hohenkirch schwer zu erlangen sind, macht diese Bestimmung sich in fühlbarer, das Allgemeininteresse beeinträchtigender Weise geltend.

Rosenberg, 13. April. (Prämie.) Dem Fischer August Warth aus Karrasch, hiesigen Kreises, der am 30. Januar d. Js. den Maurer Stübner aus Karrasch vom Tode des Ertrinkens rettete, hat der Regierungspräsident eine Prämie von 30 Mk. bewilligt.

Baldenburg, 12. April. (Einbruch in das Postamt.) In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. war bei dem Schlossermeister Schawransky ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, dabei hatten die Diebe 2 Bunde Dietriche mitgenommen. Die Einbrecher hielten sich nicht lange bei ihrem Vorhaben auf und statteten gleich in vergangener Nacht dem hiesigen Postamt einen Besuch ab. Nachdem sie die Hausthür nebst der Eingangsthür zum Schalter mittelst der Nachschlüssel geöffnet hatten, stiegen sie in den Gepäckraum und alsdann in das Dienstzimmer. Hier erbrachen sie den Behälter im Schreibtisch und entnahmen demselben baar 1300 Mk. Ferner war der eiserne Kasten mit Postwerthzeichen im Werthe von ca. 1700 Mk. verschwunden. Geöffnet und entleert fand man vormittags den Kasten am hiesigen Kirchhofe liegen. Der Verdacht, den Einbruch verübt zu haben, lenkte sich auf die hier sehr zahlreich anwesenden Zigeuner, welche auch im Laufe des Nachmittags von 2 Gendarmen dem Gerichtsgefängniß zugeführt wurden. — Wie amtlich bekannt gegeben wird, sind den Postdieben 1250 Mk. baares Geld sowie ein große Anzahl Briefmarken, Postkarten mit Rückantwort, Versicherungsmarken sowie Wechselstempelmarken in die Hände gefallen. Die Oberpostdirektion in Bromberg hat 100 Mk. Belohnung für die Ergreifung der Diebe ausge-

setzt. Der Verdacht gegen die Zigeuner hat sich nicht bestätigt.

Die Verhaftung des Baldenburger Einbrechers ist am Sonntag den 13. April in Bromberg erfolgt. Im Café Hinz dortselbst machte sich ein Fremder durch spendables Auftreten und durch Ausgeben von Briefmarken verdächtig. Ein herbeigeholter Polizeibeamter beobachtete den Verdächtigen, erkannte in ihm den gesuchten Postdieb und schritt zu seiner Verhaftung, wobei der Arrestant einen Revolver zog und den Beamten damit bedrohte. Es gelang diesem aber, ihm die Waffe zu entreißen. Der Verhaftete nannte sich Engelke. Durch die seitens der Kriminalpolizei sogleich angestellten Nachforschungen wurde aber festgestellt, daß derselbe nicht Engelke, sondern Akrutat heißt, daß er aus Labiau stammt und ein alter Verbrecher ist. Bei der Haussuchung in seiner hiesigen Wohnung wurde viel Diebeshandwerkszeug, und zwar mindestens 150 Nachschlüssel, ferner Bohrer, Bohrmaschinen und Blendlaternen sowie noch ca. 600—800 Mk. baares Geld vorgefunden.

Memel, 12. April. (Zum Polanger Morde.) Wie schon berichtet, wurde in der Nacht zum 3. d. Mts. der Generalbevollmächtigte des Grafen Tyszkiewiz-Polangen, Swietorzewsky, erschossen. Ueber die Mordthat erfährt das „M. D." noch folgende Einzelheiten: Die Mörder (es sind ihrer mindestens zwei gewesen) errichteten vor dem Schlafstubenfenster ihres ahnungslosen Opfers eine Stellage und warteten den für sie günstigsten Augenblick ab. S. legte sich zu Bett. In dem Augenblick wurde mit gewaltigem Schlage das Fenster zertrümmert, eine Hand schob von außen die Vorhänge zurück, und zwei Schüsse mit grobem Schrot krachten hintereinander auf den sich aufrichtenden Mann. In die Brust getroffen, sank er zurück und war eine Leiche. Die ruchlose That ist ein Racheakt, angeblich wegen zu harter Maßnahmen in der gräflichen Verwaltung gegen bisher auf Grundzins wohnende Bauern. Etliche in Verdacht stehende Personen sind verhaftet worden. Der Ermordete stand im besten Mannesalter und hinterläßt außer seiner jungen Frau noch ein kleines Kind.

Inowrazlaw, 14. April. (Erster Bürgermeister Treinies, Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrath Goecke und stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Baumeister Volkmann) haben sich nach Berlin begeben, um im Ministerium in Hinsicht auf die ungünstige Lage des Erwerbslebens in unserer Stadt vorstellig zu werden.

Posen, 12. April. (Für den schwer erkrankten Kardinal Ledochowski) ordnete Erzbischof Dr. v. Stablewski von morgen ab Kirchengebete an. Dieselben finden in allen Kirchen der Erzdiözese statt.

Posen, 14. April. (Bismarckkommers.) Der Ostmarkenverein und der Verein zur Veranstaltung deutscher Abende hielten am Sonnabend Abend im Konzertsaal des zoologischen Gartens den ersten Bismarckkommers ab, der von 1000 Personen besucht war. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete v. Staudy hielt die Kaiserrede. An den Reichskanzler Grafen v. Bülow ließ die Festversammlung folgendes Begrüßungstelegramm abgehen: „Tausend Posener bringen bei Gelegenheit des ersten Bismarckkommerses der Stadt Posen dem Nachfolger des Fürsten Bismarck deutsche Grüße, eingedenk des Wortes: „Gedenk", daß du ein Deutscher bist!"

Lokalnachrichten.

Thorn, 15. April 1902.

— (Personalien.) Der Regierungsbaumeister Schildener in Dirschau ist unter vorläufiger Belassung in seiner bisherigen Stellung zum königl. Wasserbauinspektor ernannt.

Dem Gefangenaufseher a. D. Majewski in Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Personalien.) Der Gerichtsassessor Goebel in Elbing ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Culmsee zugelassen worden. Regierungsassessor Krohne-Marienburg ist dem Landrathsamt in Iserlohn überwiesen worden.

Dem königl. Domänenpächter Ismer zu Neuhoff im Kreise Rosenberg ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden.

— (Personalien von der Post.) Etatsmäßig angestellt als Postassistent der Postassistent Schwarz in Culmsee und der Postanwärter Fuchs in Thorn. Uebertragen ist die Verwaltung einer Oberpostsekretärstelle beim Hofpostamt in Berlin dem Postsekretär Lösdau aus Thorn. Versetzt die Postassistenten O. Krüger von Danzig nach Thorn, Wölke von Thorn nach Graudenz und Gunschke von Thorn nach Mewe.

— (Personalien von der katholischen Kirche.) Der Neopresbyter Wieczorkiewicz ist als zweiter Vikar an die St.-Brigittenkirche in Danzig, der Professor Dr. Domanski in Pelplin als Pfarrverweser in Flatow und der Pfarrverweser Reimer in Skurcz als solcher in Gr.-Gartz angestellt. Der Pfarrer Wollenberg in Gr.-Gartz ist auf die Pfarrei Polnisch Brzozie kirchlich eingesetzt.

— (Der Sprachverein) hielt gestern Abend im Fürstenzimmer des Artushofes seine Monatsversammlung ab. Bevor man noch in den kurzen geschäftlichen Theil eintrat, wurde aus dem neuen Liederbuch, das zwar erst zumtheil fertig vorlag, ein fröhliches Lied gesungen. Der Vorsitzende, Herr Töchterschuldirektor Dr. Maydorn machte zunächst einige Mittheilungen über die neue amtliche Rechtschreibung nach dem Dudenschen Wörterbuch. Der Thätigkeitsbericht der Ortsgruppe Thorn, der anläßlich des 5. Stiftungsfestes vom Vorsitzenden herausgegeben wurde, hat die Zustimmung des Hauptvorstandes gefunden und einem jeden Zweigverein soll ein Bericht überreicht werden, um zu ähnlicher Arbeit anzuregen. Das Liederbuch ist jetzt fertig hergestellt und wird demnächst zum Verlag kommen, der Herrn Buchhändler Schwartz hier übertragen ist. Für die auf der Jahresversammlung des Hauptvereins stattfindende Wahl zum Gesammtvorstande wurde der Vorsitzende ermächtigt, Herrn Oberlandsgerichtsrath Erler-Marienwerder und Herrn Töchterschuldirektor Dr. Maydorn-Thorn zur Wahl in Vorschlag zu bringen. Damit war die geschäftliche Sitzung erledigt. Noch längere Zeit blieb man beim frischen Schoppen und frohem Gesang beisammen.

— (Der Handwerkerverein) hält seine Jahresversammlung zur Rechnungslegung und Vorstandswahl ꝛc. am nächsten Donnerstag im kleinen Schützenhaussaale ab.

— (Auf das zweite Symphoniekonzert) der Kapelle des Infanterieregiments v. Borke, das morgen Abend im Artushof stattfindet, weisen wir nochmals empfehlend hin. Als Symphonie hat Herr Kapellmeister Böhme die zweite Symphonie von Haydn auf das Programm gesetzt, sodaß allen Besuchern ein hoher musikalischer Genuß bevorsteht.

— (Die Berlitz-Sprachschulen) haben sich allerorten und überall mit gutem Erfolg niedergelassen. Die Berlitzmethode, welche nun schon seit 1878 in Amerika die weiteste Verbreitung gefunden hat, ist eine Nachahmung des Prozesses, vermittelst dessen die Natur ein Kind die Muttersprache lehrt und hat mit dem alten System des Uebersetzens vollständig gebrochen. Von der ersten Lektion an hört der Schüler während der Unterrichtsstunden ausschließlich die Sprache, welche er erlernen will und niemals nimmt ein Lehrer der „Berlitz Schools of Languages" die Muttersprache des Schülers als Mittel des Verständnisses in Anspruch. Der gesammte Lernstoff ist in einer solchen Form gegeben, daß der Unterricht zum größten Theil in einer Unterhaltung zwischen Lehrer und Schüler besteht. Die „Berlitz Schools of Languages" sind nicht Erziehungsanstalten, wie man fäschlich aus dem Namen schließen könnte, sondern Institute, in denen Erwachsenen, einzeln (privatim) oder in Zirkeln, neusprachlicher Unterricht mit besonderer Hinsicht auf praktische Verwendung für Konversation, Korrespondenz u. s. w. ertheilt wird. Auch in Thorn hat sich, wie bereits mitgetheilt, seit längerer Zeit eine Berlitzschule für französisch und russisch niedergelassen, deren Leiter Herr Toulon täglich Unterricht ertheilt. Offiziere haben in russischer Sprache ermäßigte Preise. Bei 2 Lektionen wöchentlich pro 4 Wochen kostet der Unterricht 8 Mk., pro 12 Wochen 20 Mk., bei 3 Lektionen 11 Mk. resp. 28 Mk., bei 4 Lektionen 14 Mk. resp. 37 Mk. Die Preise gelten für jede einzelne Sprache, für russisch ist das Honorar um ein Viertel höher. Etwas höher stellen sich auch die Preise für Privatlektionen und zwar 10 Stunden für 1 Schüler 30 Mk., für 5 Schüler nur je 12 Mk., 50 Stunden für 1 Schüler 125 Mk., für 5 Schüler nur je 50 Mk.

— (Lebende Hirsche) kommen seit einiger Zeit in größerer Anzahl auf dem Bahntransport hier durch. Gestern waren es sechs schöne starke Damhirsche, welche in einzelnen Käfigen von Rußland nach Hamburg befördert wurden. Leider scheinen die Käfige für die starken Sechs- und Achtender zu eng zu sein, denn einer war schon in Ottlotschin verendet und mußte dort zurückgelassen werden, während ein zweiter hier ebenfalls den Eindruck machte, als ob er die Reise nicht überstehen werde. Da andererseits auch lebende Hirsche nach Rußland gesandt werden, so geht man wohl nicht irre, wenn man annimmt, daß diese Auswechselung zum Zwecke der Blutauffrischung vorgenommen wird.

— (In Brand gerieth) heut Vormittag gegen 10 Uhr ein mit Lumpen beladener Waggon auf der Uferbahn, der nach Warschau bestimmt war. Herr Töpfermeister Kowalski, der zufällig mit einigen Leuten hinzukam, löschte den Brand, der durch Selbstentzündung entstand, in kurzer Zeit, sodaß der Schaden nur ein sehr geringer ist.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurde keine Person genommen.

— (Gefunden) auf der Leibitscherstr. ein Herrenhut, abzuholen Leibitscherstr. 49; auf dem neustädt. Markt ein anscheinend goldenes Kettenarmband, abzuholen bei Wächter Trick, Mellienstr. 59; im Polizeibriefkasten ein polnischer Katechismus. Näheres im Polizeisekretariat. Zugelaufen eine graue und eine weiße Ente bei Schiffer Josef Jarocki, Araberstr. 11.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 15. April früh 2,92 Mtr. über 0.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand heute 1,92 Mtr. (gegen 2,03 Mtr. gestern).

Angekommen Dampfer „Graudenz", Kapitän Schröder, mit 2700 Ztr. div. Gütern von Danzig nach Thorn, Dampfer „Wilhelmine", Kpt. Schulz, mit 300 Ztr. div. Gütern von Königsberg nach Thorn, Dampfer „Alice", Kpt. Greiser, mit 2 belad. Kähnen im Schlepptau von Danzig nach Osnitza, Dampfer „Fortuna", Kpt. Voigt, mit 4 belad. Kähnen im Schlepptau von Halle nach Wloclawek, ferner die Kähne der Schiffer J. Lewandowski mit 3700, J. Elsanowski mit 12000 Ziegeln von Antoniewo nach Thorn, A. Bremer mit 3700, J. Koßmal mit 4700 Ztr. Kohlen von Danzig nach Osnitza, A. Meier mit 3300, C. Müller mit 3100, A. Thalheim mit 3000, J. Neuleuf mit 2800 Ztr. Thonerde von Halle nach Warschau, Wl. Chojnacki, J. Ozarski mit Steinen von Nieszawa nach Mewe.

Mocker, 15. April. (Die großen kommunalen Projekte) gehen ihrer Lösung schnell entgegen. In der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung, die am Donnerstag nachmittags 3 Uhr stattfindet, sollen schon die entscheidenden Beschlüsse über den Bau eines Gaswerkes sowie eines Wasserwerkes gefaßt werden, auch soll schon mit der Straßenverbesserung begonnen werden. Die Tagesordnung ist folgende: Einführung der neugewählten Gemeindevertreter, definitive Beschlußfassung über die Errichtung eines Gaswerkes sowie über die Errichtung eines Wasserwerkes und über die Regulirung der Thober-, Rayon-, Schütz-, Feld- und Mauerstraße, Bewilligung von 6000 Mk. zum Zwecke der endgiltigen Bohrarbeiten sowie Begutachtung der vorliegenden Projekte durch Sachverständige, Anstellung eines Steuersekretärs und Wahl von 5 Waisenräthen und 12 Waisenpflegerinnen nach Vorschlag des Gemeindevorstandes. Aus der Tagesordnung der am Mittwoch in Thorn stattfindenden Stadtverordnetensitzung geht hervor, daß Mocker den Vertrag mit Thorn über Mitbenutzung des Thorner Schlachthauses gekündigt hat. Danach wird Mocker sich jetzt auch ein eigenes Schlachthaus bauen.

Podgorz, 14. April. (Verschiedenes.) Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für das Gewerbe der Schmiede ist Schmiedemeister T. Voß für den Kreis Thorn mit Ausschluß von Culmsee von der Handwerkskammer zu Danzig ernannt. — Gestern feierte der Wohlthätigkeitsverein sein zweites Winterfest im Restaurant „Hohenzollernpark", das sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Der erzielte Reingewinn beträgt 80 Mk. — Verhaftet wurden vorgestern durch den Gendarm Herrn Pagalies drei russische Auswanderer, die hier ohne Ausweispapiere angetroffen wurden. Die Russen wurden dem Landespolizeigefängniß in Thorn zugeführt und von dort wurden sie nach Alexandrowo transportirt.

(:) Podgorz, 14. April. (Verschiedenes.) Der Sonnabend und Sonntag brachten den hiesigen Geschäftsleuten, namentlich den Gastwirthen recht gute Einnahmen. Die Landwehrleute waren in den Abendstunden vom Schießplatz herübergekommen, um hier Einkäufe zu machen und gleichzeitig unser Städtchen in Augenschein zu nehmen. Dicht gedrängt standen sie in den einzelnen Lokalen, welche zumtheil die Besucher nicht alle fassen konnten. Das Betragen der Mannschaften war ein sehr nettes, sodaß auch nicht an einer Stelle irgendwelche Störungen vorkamen. — Das Kreuz auf der Kuppel der hiesigen katholischen Kirche ist schon längere Zeit schadhaft und hat sich ganz bedeutend zur Seite geneigt. Da die Steigung bereits einen Winkel von 45 Prozent erreicht hat, ist es nicht ausgeschlossen, daß das Kreuz bei einem heftigen Windstoße abbricht und herabfällt, was leicht bei den Kirchbesuchern bezw. den auf dem Hofe weilenden Schulkindern einen Unglücksfall zur Folge haben könnte. — Ein schönes neues Schulgebäude ist in Kostbar errichtet worden. Das Gebäude ist massiv erbaut und bietet für die Schulkinder als auch an Wohnung für den Lehrer schöne und zweckmäßig eingerichtete Räume.

F Nessauer Niederung, 14. April. (Bei einer Wanderung durch die Niederung) drängt sich dem Beschauer die erfreuliche Thatsache auf, daß nun doch der Frühling mit seiner ganzen Pracht seinen Einzug hält. Würzige Düfte entsteigen den Wiesen und Feldern. Ueberall grünt es und trotz aller kalten Nächte hat das Gänseblümchen sich zu einer farbenreichen Pracht entwickelt. Kibitze kreisen mit trägen Flügelschlägen über dem Acker und damit man sie auch bemerke, rufen sie jedem unaufhörlich ihren eigenen Namen zu. Der Storch besucht schon seit einigen Tagen wieder seine alten Plätze, doch könnte man aus seinem nachdenklichen Gesicht fast schließen, daß die Nahrung für ihn nicht allzureichlich vorhanden ist. Das Wasser, welches trotz des Schutzdammes die Ländereien überschwemmt hatte, ist zurückgetreten, sodaß der Frühjahrsbestellung nichts mehr im Wege steht. Man sieht daher den Landwirth auch überall sich hurtig regen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Verein deutscher Irrenärzte hält am Montag und Dienstag in München seine Jahresversammlung ab unter dem Vorsitze des Geheimraths Prof. Jolly-Berlin.

Die medizinische Gesellschaft in Charkow wählte Professor Dr. von Leyden-Berlin zu ihrem Ehrenmitgliede.

Mannigfaltiges.

(Wegen Unterschlagung) von 150 000 Mark ist nach der „Berl. Ztg." am Sonntag in Trebbin der dort seit 8 Jahren thätige Pastor Disselhof verhaftet worden. Auch Wechselfälschungen werden Disselhof zur Last gelegt. Geschädigt sind namentlich die Kassen der Kirchengemeinden Trebbin und Thyrow.

(Bootsunfälle.) Bei einer Kahnfahrt auf dem Rhein ertranken am Sonntag zwei Angestellte Bonner Druckereien. Die Leichen sind noch nicht gefunden. — Bei Mainz kenterte am Sonntag ein Boot mit drei jungen Leuten. Zwei sind ertrunken, einer ist gerettet.

(Heftige Gewitter) gingen am Sonntag in verschiedenen Theilen Württembergs nieder; Blitzschläge und Regengüsse richteten theilweise nicht unerheblichen Schaden an.

(Thurmeinsturz.) Wie gemeldet, ist am Sonntag in Cuenca nach dem Gottesdienste der Thurm der Kathedrale eingestürzt. Aus den Trümmern sind bisher die Leichen zweier Kinder hervorgezogen worden. Es werden noch eine Anzahl Personen vermißt.

(Künstlerlos) Der bekannte Komponist Signor Luigi Arditi erhielt, wie ein englisches Blatt erzählt, nur 1000 Mk. für seinen Walzer „Il Bacio". Der Pariser Verleger, der ihn erwarb, verdiente bei dem Geschäft 160000 Mk., und das Verlagsrecht wurde vor kurzem für 12000 Mark verkauft.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. April. Die Zolltarifkommission des Reichstages berieth Pos. 103 (Schafe 2 Mark, Lämmer 1 Mark pro Stück). Sie lehnte dieselbe ab und nahm dafür einen von Graf Posadowsky bekämpften Kompromißantrag Gamp und Genossen, 18 Mark pro Doppelzentner Lebendgewicht, nebst der Bestimmung an, daß dieser Zoll vertragsmäßig nicht mehr als 20 Prozent ermäßigt werden darf. Die Kommission genehmigte sodann Position 104 (Ziegen zollfrei.)

Berlin, 15. April. Das Bleichröder'sche Palais am Leipzigerplatz ist, nach den den „Konfekt.", zum Verkauf gestellt. Die gesammte Inneneinrichtung wird nach Paris übergeführt, wohin Herr James von Bleichröder dauernd seinen Wohnsitz zu verlegen gedenkt.

Berlin, 12. April. Bei der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 15 000 Mk. auf die Nr. 11 107. 5000 Mk. auf die Nrn. 113 997 180 076 204 275. 3000 Mk. auf die Nrn. 3745 18 449 22 219 25 480 33 054 37 497 38 272 54 021 67 243 73 162 85 362 98 428 123 443 125 446 129 157 134 630 146 125 150 844 155 426 171 459 173 192 175 965 177 629 180 271 207 749 210 960 223 466. (Ohne Gewähr.)

Rom, 14. April. Der Gesundheitszustand des Kardinals Ledochowski hat sich soweit gebessert, daß Bulletins wahrscheinlich nicht mehr zur Veröffentlichung kommen. Der Kardinal ist nahezu vollständig genesen.

Namur, 15. April. Gestern Abend kam es zwischen der Polizei und Sozialisten zu einem Zusammenstoß, wobei 10 Polizisten verwundet wurden. Später, als die Gendarmerie eingetroffen war, trieb sie die Menge auseinander.

Paris, 14. April. Die Königin Natalie von Serbien ist in Beck, Departement Pas de Calais von der griechisch-orthodoxen zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

London, 14. April. Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte, worin die Lieberalen und Iren sich gegen den Kornzoll, die Konservativen dafür aussprachen, mit 154 gegen 135 den Vorschlag des Budgets an, betreffend Korn- und Mehlzölle; die Debatte der übrigen Vorschläge wurde auf Dienstag vertagt. Während Hicks Beach sprach, wurde Chamberlain ein Telegramm überbracht, das, wie man Grund hat anzunehmen, auf die Friedensverhandlungen sich bezog. Hicks Beach weist darauf hin, daß auch nach einem eventuellen Friedensschluß große Ausgaben bevorstehen, für die Belohnung der Truppen, für Belassung einer beträchtlichen Truppenmacht in Südafrika, zur Unterstützung der dortigen Kolonieen, zum Wiederaufbau und Wiederausstattung der Farmen, auch derer, die kühn und ehrenhaft Englands Feinde gewesen und die England nun zu Freunden zu machen hoffe. (Beifall.) Weiter äußert der Schatzkanzler, daß die englischen Kohlen trotz des Ausgangszolles sich auf den auswärtigen Märkten behaupten. Redmond protestirte im Namen der Iren gegen die Methode und die von Hicks Beach vorgeschlagene neue Besteuerung.

London, 14. April. „Daily Mail" meldet aus Lennesburg vom 14: Die Burendelegirten hatten heute in Prätoria eine Besprechung mit Lord Milner, an welcher auch Kitchener theilnahm. Wie verlautet, werden Kitchener und Milner die Verhandlungen vereint weiterführen, die, wie man annimmt, bereits begonnen haben. Milner wird die Vorschläge der Buren an Chamberlain weitergeben.

London, 15. April. Während einer Versuchsschießübung mit einem zwölfzölligen Geschütz an Bord des britischen Kriegsschiffes „Mars" zersprang gestern das Geschütz. 2 Offiziere und 8 Mann wurden getödtet, 4 Mann verwundet.

Warschau, 14. April. Hier wird demnächst eine österreichisch-ungarische Industrieausstellung veranstaltet werden. — Englische Kapitalisten beabsichtigen, hier eine große Schlächterei für die Ausfuhr von Schweinefleisch nach England zu errichten.

Newyork, 14. April. Die Zeitungen stellen fest, daß sich in dieser Woche eine unabhängige Eisen- und Stahlgesellschaft mit einem Kapital von 200 Millionen Dollars bilden werde. H. C. Frick sei an der Gründung hervorragend betheiligt. Es verlautet, die Gesellschaft werde eine Anzahl von unabhängigen Hochöfen der Stahlwerke in den Ost-, Mittel- und Weststaaten umfassen, die am Stahltrust nicht betheiligt seien.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	15. April	14 April
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—20	216—15
Warschau 8 Tage	215—85	—
Oesterreichische Banknoten	85—15	85—20
Preußische Konsols 3 %	92—00	92—00
Preußische Konsols 3½ %	101—80	101—70
Preußische Konsols 3½ %	101—70	101—70
Deutsche Reichsanleihe 3%	92—20	92—25
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101—75	101—75
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—60	89—40
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98—30	98—30
Posener Pfandbriefe 3½ %	98—75	98—70
„ „ 4%	102—70	102—40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—00	99—70
Türk. 1% Anleihe C	27—80	27—90
Italienische Rente 4%	100—80	100—90
Rumän. Rente v. 1894 4%	83—20	83—30
Diskon. Kommandit-Antheile	189—25	189—75
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	200—25	199—25
Harpener Bergw.-Aktien	168—00	168—90
Laurahütte-Aktien	203—10	203—10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	102—50	102—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	84¼	85¼
Spiritus: 70er loko	33—80	33—80
Weizen Mai	166—00	166—25
„ Juli	165—00	166—50
„ September	161—25	162—00
Roggen Mai	145—00	145—25
„ Juli	143—25	143—50
„ September	140—80	140—25

Bank-Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 4 pCt. Privat-Diskont 1⅝ pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 15. April. (Spiritusbericht.) 70er 33,80 Mk. Umsatz 8 000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 15. April. (Getreidemarkt.) Zufuhr 19 inländische, 55 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom Dienstag den 15. April, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 4 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: ost.

Vom 14. morgens bis 15. morgens höchste Temperatur + 13 Grad Cels., niedrigste + 1 Grad Celsius.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Gerichtsvollziehers a. D.

Joseph Harwardt

sprechen wir unseren wärmsten Dank aus, insbesondere dem Verein deutscher Katholiken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mocker, im April 1902.

Die das Leben lieben
von **Klaus Rittland.**

In diesem neuen Roman fesseln vor allem zwei Frauengestalten, die in ihrer Entwickelung vom Backfisch bis zum reifen Weibe mit vollkommenster Lebenswahrheit dargestellt sind. Die eine entwickelt sich zur blendenden Weltdame, während die andere der natürlichen Bestimmung des Weibes entsagen muss.
— Neu aufgenommen! —

Thorn. **Justus Wallis,** Leihbibliothek.

Bekanntmachung.

Die Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen für das neue Verwaltungsgebäude der Gasanstalt sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus; Bedingungen und Leistungsverzeichnisse können ebendaher für 50 Pfennig bezogen werden.

Angebote sind bis zum 23. d. M., vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift dem Stadtbauamt einzureichen.

Thorn den 14. April 1902.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Johann Lisinski in Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 10. Mai 1902,

vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst — Zimmer 22 — bestimmt.

Thorn den 12. April 1902.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. Mts.,
3 Uhr nachmittags,
soll der dreijährige Strauchbestand (Bandstöcke) auf dem Stamm zur eigenen Abholzung im Herbst d. Js. aus der Gemeindeglieder-Kämpe im Schulzenamte zu Pensau an Meistbietende öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige geladen werden. Der Zuschlag wird vorbehalten.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Die zur Abholzung gelangenden Flächen werden auf Verlangen durch einen Gemeindebeamten angewiesen werden.

Pensau den 12. April 1902.

Der Gemeindevorsteher.
Hess.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 17. April 1902,
vormittags 11 Uhr,
werde ich in meiner Pfandkammer:

2 große Repositorien nebst Tombänken — eine davon mit Marmorplatte, — 1 Bierapparat, eine Korkmaschine, eine größere Parthie Weine, Kognak, Rum, ferner ein Faß Thran, Essenzen, Wichse in Schachteln u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen den 14. April 1902.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Die
Alber & Schultz'sche Konkursmasse

verkauft **Schloßstraße Nr. 4** die noch vorhandenen Restbestände an:

Honigkuchen,
Konfekt,
Thee,
Chokolade,
Kandis und Honigsyrup

zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufern werden noch billige **Marktsachen** empfohlen.

Die Konkursmassenbestände

im **A. Sieckmann**'schen Konkurse werden im Laden Schillerstraße 2 zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen **ausverkauft.**

Es sind in reicher Auswahl vorhanden:

Papier- und Arbeitskörbe, Schlüsselkörbe und Puffs, Zeitungsständer und -Mappen, Kindertische und -Stühle, Kinderwagen und Puppenwagen, Korbstühle und Blumentische, alle Sorten Bürsten ꝛc.

Der Konkurs-Verwalter
Gustav Fehlauer.

Habe mich in

Schönsee

niedergelassen.

Purtzel,
prakt. Thierarzt.

Empfehle mich zum
Nähen und Ausbessern.
Zu erfragen **Bachestr. 12, I.**

Buchhalterin (Anfängerin)
sucht von sofort oder später Stellung. (Vorzügliches Zeugniß). Gefällige Meldungen unter **A. B.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gewandte Putzarbeiterin,
sowie **Schülerinnen** für Putz gesucht.
Minna Mack's Nachflg.,
Baderstr., Ecke Breitestr.

Mehrere flotte **Putzarbeiterinnen**
können sich sofort melden.
Spezialhaus für Putz- und Modewaaren,
Breitestraße 26.

Taillenarbeiterinen
können sich melden bei
J. Strohmenger,
Baderstraße 19.

Eine ordentliche, eigene, tüchtige
Wirthin
für kleine Wirthschaft (Wittwe bevorzugt) von gleich gesucht. Meldungen unter **A. B. 350** postlagernd Thorn erbeten.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für ein Konfituren-Geschäft verlangt. Schriftliche Angebote unter **100 Z.** einzureichen an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kindermädchen
wird gesucht
Coppernikusstraße 3, II.

Anständiges, sauberes
Aufwartemädchen
kann sich sofort melden
Mellienstr. 55, part., l.

Frau zum Reinmachen
gesucht
Wilhelmstraße 7, I.

Die Haupt-Agentur
für Thorn und Umgegend einer ersten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **mit größerem Inkasso** ist zu vergeben. Angebote bitte unter **A. F.** an die Geschäftsst. d. Ztg. abzugeben.

Malergehilfen und Malerarbeiter
stellt ein **Max Knopf,**
Strobandstraße 4.

Ein Schneider
für Militärarbeiten wird gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Zuverlässiger Laufbursche
wird von sofort gesucht. **Neue Infanterie-Kaserne, Rudak.**

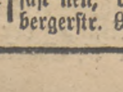
Pferdepfleger,
ordentlich und durchaus nüchtern, verlangt **M. Palm's Reitinstitut.**

Hypotheken,
10 000 und **6000** Mark zur 2. sicheren Stelle **gesucht.** Anerbieten unter **H. 100** postlagernd Thorn 3.

8000 Mark
zur 2. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6000 Mark Kindergelder
auf pupillarisch sichere Hypothek sofort zu vergeben. Näheres durch
J. Czarnecki, Jakobsstr. 13.

Grundstück



in Mocker, **Bergstraße 53,** ist günstig **zu verkaufen.**

Hölzerne Pumpe,
fast neu, billig zu verkaufen Brombergerstr. 90, part. **H. Pohl.**

Eine Brot- und Semmel-Niederlage
vom 14. d. Mts. befindet sich in der **Mauerstraße** im Hause von Frau **v. Kobielska** bei **Duchnicki.**
A. Kamulla.

Reitpferd



für Inspektor, 160 Pfund Gewicht, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angeb. erb. unter **F. G. 150** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

7jähriger ungarischer
Vollblutwallach,



1,70 Bandmaß, vollkommen truppen- und straßenfromm, Garantie für Gesundheit und gesetzliche Fehler, guter Springer, ist wegen Abkommandirung zu verkaufen. Besichtigung zwischen 11 und 2 Uhr auf dem Schießplatz bis zum 22. 4.

Leutnant Winkelmann.

Fuchswallach,



10jährig, flott, kräftig, mehrere Jahre Kompagnie-Chefspferd, auch im Wagen probirt, sehr preiswerth verkäuflich **Brombergerstr. 52, I.**

Feldbahnschinen und Lowries,
gebraucht, gegen Kasse per sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **F. F.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Großer, gut erhaltener
Kleiderschrank
preiswerth sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter **S. K.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

2 Lastwagen
(Vierzöller), noch gut erhalten, stehen zum Verkauf, weil überzählig.
Zieglermeister **Bettin, Gramtschen.**

Ein wenig gebrauchter, moderner
Kindersportwagen
mit Deckel und Knieschürze ist zu verkaufen **Altst. Markt 29, II.**

Gebrauchten **Kindersportwagen,** 2-sitzig, **sucht zu kaufen.** Offerten bitte **Baderstraße 19,** III, abzugeben.

Massiv eichener **Flurschrank** zu verkaufen. **J. G. Adolph.**

Tapeten,
Linoleum und Linkrusta,
in einfacher und elegantester Auswahl billigst bei
L. Zahn.
Telephon Nr. 268.

Köstl. Rauchlachs,
Feinst. Aufschnitt Pfd. . . 1,20 Mk.
In ganzen Pfunden . . . 1,10 Mk.
In ganzen Seiten Pfd. . . 1,00 Mk.
zeitweise noch billiger,
empfiehlt
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Zahn-Atelier
von
Emma Gruczkun.
Alle Arbeiten unter Garantie.
Schonendste Behandlung.
Gerberstraße 31, II, im Hause des **Herrn Kirmes.**

Gutes
Ellern-Klobenholz
ist zu haben bei
F. Krause-Lulkau.

Zur Ausführung sämmtlicher
Dachdecker-Arbeiten,
wie zur **Lieferung kompletter Eindeckungen** von Papp- und Ziegeldächern empfiehlt sich
R. Jung, Dachdeckermstr.
Mocker, Wilhelmstr. 24.

Lohnzahlungsbücher
für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Artushof.

Mittwoch, 16. April, abds. 8 Uhr:

II. Symphonie-Concert

der Kapelle des Instr.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Böhme.**

PROGRAMM:

1. Ouverture zu Anacreon . . . . Cherubini.
2. Andante con moto aus der unvollendeten Symphonie . . . . Schubert.
3. Symphonie Nr. 2 . . . . Haydn.
4. Concert (E-moll) für Violine . . . . . Mendelssohn-Bartholdy.
5. Ungarische Rhapsodie (Nr. 4 in D.) . . Liszt.

Eintritt 1,25 Mk. Schülerbillets 75 Pf.

Stegiol.

Stegiol ist eine Anstrichmasse für Pappdächer.
Stegiol leidet weder durch große Hitze noch durch Kälte.
Stegiol läuft und tropft nicht ab.
Stegiol widersteht allen Temperatureinflüssen.
Stegiol ist streichfertig.

Ein Anstrich mit **Stegiol** hält fünf Jahre vor.

Den Alleinverkauf für Schulitz und Dörfer hat Herr **Ferdinand Hübner,** Bauunternehmer, Schulitz, Prov. Posen.



Düngerstreumaschinen „Westfalia" D.R.P.

Saat- und Ackereggen, Ein- und Mehrschaarpflüge, Federstahlkultivatore, Ackerwalzen, Kartoffelhäufelpflüge, Getreide-, Kleesäe- und Drillmaschinen,

Hackmaschinen „Ideal" D. R. G. M.

sowie alle sonstigen Maschinen und Geräthe für die Landwirthschaft in gediegenster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt und unterhält reichhaltiges Lager

Reparaturwerkstätte. — Monteure stets zu Diensten.

Maschinenfabrik

R. Peters, Culm.

Verkaufsstelle:
Bromberg, Danzigerstraße.

Lose

zur **25. Stettiner Jubiläums-Pferde-Lotterie,** Ziehung am 6. Mai cr., Hauptgewinn 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden;
zur **8. Schneidemühler Pferdelotterie,** Ziehung am 10. Mai cr., Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4 Pferden, à 1,10 Mk.;
zur **8. Wohlfahrts-Geldlotterie,** Ziehung vom 27.—31. Mai, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk.;
zur **Königsberger Pferdelotterie,** Ziehung am 28. Mai, Hauptgewinn 1 kompl. 4spännige Doppel-Kalesche, à 1,10 Mark
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Junger Mann
wünscht **Logis** mit **Beköstigung.** Anerbieten unter **W. B.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Welche Familie wäre geneigt an eine Dame ein größeres oder zwei kleine leere
Zimmer
abzugeben? Gefl. Anerbieten mit Angabe des Preises werden unter **R. B.** an die Geschäftsst. dieser Ztg. erbeten.

Wohnung
in der Bromberger Vorstadt für Offizier gesucht: 2—3 unmöblirte Zimmer, 1 Badeeinrichtung, heizbare Burschenstube, Stall für 3 Pferde. Angebote mit Preisangabe unter **K. P. 10** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Ich suche eine Wohnung
von 400 bis 500 Mark. Angebote unter **E. T.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Miethskontrakts-Formulare
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

---

2 möbl. Zimmer
in der Bromberger Vorstadt **sofort gesucht.** Anerbieten unter **X. 50** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Ein Laden
nebst Arbeitsraum und Wohnung per 1. Oktober a. c. zu vermiethen.
A. Glückmann-Kaliski.

Ein Laden
sofort zu vermiethen bei
A. Wohlfeil, Bäckermeister.

---

2 Wohnungen:
a) II. Etage, 2 Stuben, Küche, Wasserleitung, Zubehör, 160 Mk. b) schöne Kellerwohnung, 2 Stb., 100 Mk. sof. z. verm. **Kasernenstr. 46.**

Ein Speisekeller,
auch zum andern Geschäft geeignet, Hauptlage der Stadt, von sogleich oder 1. Mai zu vermiethen. Näh. bei **Jaschinski,** Seglerstraße 10.

Möbl. Zimm. nebst Zub. (auf Wunsch 3 Zimm., Kab.), Aussicht Weichsel, u. Burschengel. z. verm. **Bäckerstraße 4.**

Coppernikusstr. 8, Laden mit anschl. Wohnung, sowie **1 Wohnung,** 1. Etg., 4 Zimmer, Küche und Zubehör und **1 Lagerkeller** vermiethet
Raphael Wolff, Seglerstr. 25.

St. Georgen-Kirchbau-Verein.

Zur ordentlichen
Mitglieder-Versammlung
am
Donnerstag den 17. d. Mts.,
mittags 12 Uhr,
im Bibliothekszimmer der altstädt. Kirche werden die Mitglieder und alle, die dem Vereine beitreten wollen, ergebenst eingeladen.

Der Vorsitzende.
Stachowitz.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Die für den 16. April anberaumte
General-Versammlung
findet erst **Donnerstag den 24. d. Mts.** statt.

Der Vorstand.

Restaurant „Reichskrone".
Heute:
Bigos, Eisbein mit Sauerkohl.

Meine **Kegelbahn** ist für
Mittwoch
noch zu besetzen.
M. Nicolai

Voss'sches Vogelfutter
mit der „Schwalbe"

für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das
beste und älteste Futter in versiegelten Packeten
zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Thorn** bei
Paul Weber, Culmerstr. 1.
Illustrirte Preislisten über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis
Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln** a. Rh.

Ein gut möblirtes **Vorderzimmer** zum 1. 5. 02 zu vermiethen
Jakobstr. 9, II. l.

Schön **möbl. Vorderzimmer,** sep. Eingang, sofort zu vermiethen an 1—2 Herrn **Coppernikusstr. 21,** III, r.

Möbl. Wohnung m. Burschengelaß zu verm. **Gerstenstr. 19, I.**

Ein Zimmer nebst Küche, sowie ein besseres **möbl. Zimmer** von sof. zu verm. **Breitestr. 32,** III.

Neben Born & Schütze per sofort oder 1. April schöne **Wohnung, 3 Zimmer** und Zubehör, daselbst **eine Wohnung, 2 Zimmer** und Zubehör, gr. Garten, per 1. April zu vermiethen **Thornerstr. 25.** Auskunft daselbst durch Herrn Zugführer **Mathee.**

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, im neuerbauten Hause, 7 bis 9 Zimmer, Loggia, Gas- und Badeeinrichtung, reichlichem Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Remise zu vermiethen.
Mellienstraße 85.

Elisabethstr. 16,
1. Etage, ist ein geräumiges, helles Vorderzimmer, welches sich seiner guten Lage wegen auch zu Geschäftszwecken eignet, vom 1. 4. zu vermiethen.

---

1 gr. Wohnung, 3 Tr., 7 Zimmer u. Zubehör von sofort zu vermiethen. **Clara Leetz,**
Coppernikusstr. Nr. 7.

Breitestraße 16, 1 Etage,
ist **eine Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei
L. Puttkammer.

Bromb. Vorst., Schulstr. 20, 2. Etg., 5 Zimmer, Zubehör, Garten, versetzungshalber sogleich zu vermiethen.

Bromberger Vorstadt, Schulstr. 20, hochpt., Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör, Vorgarten vom 1. 4. 1902 zu verm.

Ein großes **Zimmer** mit Balkon für eine Dame ist sofort zu vermiethen
Brombergerstraße 86.

Wohnung, v. 5 bis 7 Zim. I. Etage m. Balkon u. a. Zub. v. 1. Oktbr. z. verm. **Tuchmacherstr. 2.**

Täglicher Kalender.

1902	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April . .	—	—	—	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	—	—	—
Mai . .	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Juni . .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 88 der „Thorner Presse"

Mittwoch den 16. April 1902.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 14. April 1902, 11 Uhr.

Die Berathung des Eisenbahnetats wird beim Kapitel „vom Staate verwaltete Eisenbahnen" fortgesetzt.

Abg. Geisler (Ztr.) klagt über schlechte Zugverbindungen zwischen Berlin und Oberschlesien, namentlich sei die Verbindung Hirschberg-Neurode-Glatz völlig unzureichend.

Abg. Graf Praschma (Ztr.) tritt, nachdem die Wünsche der Schlesier nach neuen Linien nicht berücksichtigt worden seien, wenigstens für bessere Zugverbindungen ein.

Geh. Rath Wehrmann erwidert auf eine Anregung des Abg. Göschen (natlib.), daß die Assistentenstellen im Eisenbahnbureaudienst zu einem erheblichen Theile durch die Zentralisation des Eisenbahnverwaltungsdienstes entbehrlich geworden seien; dafür seien aber die Sekretärstellen vermehrt worden und die Assistenten in diese eingerückt.

Abg. Jürgensen (natlib.) wünscht bessere Bahnverbindungen für Schleswig-Holstein.

Abg. Goldschmidt (freis. Vp.) kommt nochmals auf die Lohnverhältnisse der Eisenbahnarbeiter zurück und tritt ferner für eine Besserstellung der Lokomotivführer und Heizer ein.

Abg. Hausmann (natlib.) befürwortet eine Schnellzugverbindung Berlin-Köln über Hildesheim.

Abg. v. Blankenburg-Zimmerhausen (kons.) wünscht eine Linie von Meseritz nach der Linie Landsberg-Bentschen und Ausbau der letzteren als Vollbahn, Abg. Dr. Arendt (freik.) eine Verbesserung der Eisenbahnverbindungen von Berlin nach dem Harze, Abg. Gorke (Ztr.) bessere Zugverbindungen zwischen Berlin und Oberschlesien.

Auf bezügliche Beschwerde des Abg. Dr. Crüger-Bromberg (freis. Vp.) erwidert Geh. Rath Wehrmann die von den Privatbahnen übernommenen Beamten rückten in die Stellung von Militäranwärtern ein und würden als solche behandelt. Die Anforderungen beim Sekretariatsexamen seien dem Wunsche des Hauses gemäß gemildert und es hätten infolgedessen über 1000 Assistenten das Examen abgelegt.

Abg. Kittler-Thorn (freis. Vp.) beantragt, bei dem D-Zug, der abends 7 Uhr 12 Min. von Berlin Bahnhof Friedrichstraße nach Warschau abgeht, einen Wagen mitgehen zu lassen, der in Thorn an den Zug nach Insterburg angehängt wird, wie das in früheren Jahren schon der Fall war.

Abg. Dr. Sattler (natlib.) erklärt die bei der Berathung des Etats des Ministers des Innern von Abg. v. Willissen vorgebrachten Klagen über die Benachtheiligung der Militäranwärter für unbegründet; ihre Berücksichtigung würde eine Benachtheiligung der Zivilanwärter zur Folge haben.

Abgg. Eberhard (kons.), Dr. Lotichius Metger (natlib.), Reck (kons.) und van Vleuten (Ztr.) äußern lokale Wünsche.

Abg. Werner (Reformp.) beantragt: entsprechend wiederholten Beschlüssen des Hauses an die Regierung das Ersuchen zu richten, den Beschwerden der aus dem Supernumeriat hervorgegangenen Beamten des Eisenbahnabfertigungsdienstes, soweit sie vom Hause als berechtigt anerkannt sind, im nächsten Etat gerecht zu werden.

Geh. Rath Wehrmann erklärt diesen Antrag praktisch für schwer durchführbar, da die qualifizirten und examinirten Beamten durch denselben benachtheiligt würden. Es werden im Sinne des Antrages Werner Billigkeitsrücksichten genommen.

Abg. Krawinkel (natlib.) wünscht Vermehrung der Zahl der Stationsvorsteher erster Klasse.

Abg. Oetker (freis. Vp.) tritt für eine Gehaltsaufbesserung der Bahnsteigschaffner und anderer Unterbeamten ein.

Minister v. Thielen erwidert, die Stellenzulagen dieser Beamten seien beträchtlich in den letzten Jahren erhöht worden. Eine Erhöhung ihres Einkommens würde sofort die Militäranwärter zu neuen Forderungen veranlassen.

Abg. Daub (natlib.) legt dar, daß die Forderung des Abg. Dasbach, die Zugführer mit einem Apparat zu versehen, um sich mit der elektrischen Leitung zu verbinden und von einem Unfall auf der Strecke den nächsten Stationen Kenntniß zu geben, nicht ohne ein bedeutendes Maß elektrotechnischer Kenntnisse der Zugführer durchführbar sei.

Abg. Schmidt-Warburg (Ztr.) befürwortet Besserstellung der Eisenbahnbau- und Maschineninspektoren und erklärt auch eine Titelerhöhung für diese Beamten für wünschenswerth.

Minister v. Thielen erklärte es auch für erwünscht, daß den Beamten ein Theil ihrer diätarischen Dienstzeit angerechnet würde. Wenn es auf diese Weise gelinge, die Gehaltsfrage zu regeln, so könne man die Titelfrage wohl auf sich beruhen lassen.

Darauf wird die Sitzung um 4 Uhr abgebrochen, um heute Abend 7½ Uhr fortgesetzt zu werden.

Zur wirthschaftlichen Krisis.

Hamburg, 14. April. Heute fand eine Versammlung von Gläubigern der Firma Neben, Schulz u. Ko. statt. Der Gläubigerausschuß wurde um zwei Mitglieder verstärkt. Beschlüsse konnten nicht gefaßt werden, weil die Londoner Firma Dennistown, Croß und Ko., eine Hauptgläubigerin, bei ihrem Standpunkt, daß der Konkurs erklärt werden müsse, beharrt. Der Rechtsbeistand der Firma Neben, Schulz u. Ko. in London telegraphirte dagegen, er glaube Aussicht zu haben, daß die genannte Firma doch noch dem Akkord beitreten werde.

Hannover, 14. April. Die Aktiengesellschaft Portland-Zementfabrik „Kronsberg" zu Misburg bei Hannover hat heute Mittag den Konkurs angemeldet.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 14. April. (Verschiedenes.) Die Fortbildungsschüler Wilhelm Brandt, Max Arendt, Michael Krawieczynski, Alex Piszkalski, Paul Teske und St. Smolinski haben als Prämie für Fleiß und gute Führung je eine Lesebuch von Scharf erhalten. — Das pro 1902 für Culmsee veranlagte Einkommensoll beträgt 42629 Mk. gegen 43895 Mk. im Vorjahre. Die Ergänzungssteuer ergiebt 2691,40 Mk. gegen 2434,80 Mk. im Vorjahre. — Der hiesige deutsche Volksverein hielt heute in der „Villa nova" einen Familienabend ab, in welchem ein Vortrag über deutsche Kunst im 19. Jahrhundert gehalten wurde. Ferner wurden Lichtbilder vorgeführt und Chorlieder unter Leitung des Kantors Schlawjinski gesungen. Außerdem fand eine Verlosung von Bildern und Büsten statt.

Strasburg, 12. April. (In der heutigen Sitzung des Kreistages) gedachte Herr Landrath Raapke in anerkennenden Worten der 40jährigen ununterbrochenen Thätigkeit der Herren Generallandschaftsrath Weber-Kl.-Gorczenitza, Gutsbesitzer Schultz sen.-Malken und Rittergutsbesitzer von Rozycki-Wlewsk in der Kreisverwaltung. Demnächst wurde der Etat für 1902 auf 418150 Mk. festgesetzt. Die Provinzialabgaben betragen 36000 Mk. (gegen 35000 des Vorjahres), an direkten Kreisabgaben sind 199907 Mk. (194610) aufzubringen. Hierzu sind 118 Proz. der Staatssteuern (115) erforderlich. Der Reservefonds der Kreissparkasse beträgt 266283 Mk.; hiervon werden 30000 Mk. zur Instandhaltung der Kreischausseeen verwendet. Ferner beschloß der Kreistag, den Zinsfuß für die Spareinlagen bei der Kreissparkasse vom 1. Juli ab von 4 auf 3½ Proz. herabzusetzen. Die im Jahre 1895 beschlossene Chaussee Jaykowo-Pokrzydowo-Königl. Forst in der Richtung auf Gremenzmühle wurde insofern abgeändert, als der Ausbau in der Richtung auf das Dorf Forsthausen erfolgen soll. Die Vorlage wegen Ausbaues einer Zufuhrstr. zum Bahnhof Hermannsruhe wurde vom Kreisausschuß zurückgezogen, weil die Interessenten keine angemessenen Beiträge leisten wollen.

Rosenberg, 12. April. (Ein internationaler Dieb), auf den die meisten Einbrüche zurückgeführt werden, die in der letzten Zeit in den Kleinstädten Ostpreußens, Westpreußens und Posens vorgekommen sind, hatte sich am gestrigen Freitag in der Person des russischen Ueberläufers Koternauski vor der Strafkammer beim Amtsgericht in Rosenberg, zu verantworten. Am 7. Januar d. Js. betrat K. kurz vor Ladenschluß mit noch einem Manne den Laden des Kaufmanns Littmann in Freystadt, um einige Kleinigkeiten zu kaufen. In der darauffolgenden Nacht wurde ein Einbruch bei L. verübt. Den Einbrechern fielen etwa 180 Mk. baares Geld und für etwa 1500 Mk. Kleiderstoffe ꝛc. in die Hände. Die Nacht war außerordentlich stürmisch und finster, sodaß es den Einbrechern gelang, bis Tagesanbruch die geraubten Sachen fortzuschaffen und jede Spur zu verwischen. Einige Tage später wurde bei Koternauski in Willenberg ein großes Diebsnest entdeckt. Eine Menge deutsches, russisches und französisches Geld sowie für etwa 2000 Mk. Waaren, eine Anzahl goldener Uhren, Ringe ꝛc. wurden beschlagnahmt. Es ist nachgewiesen, daß K. mit seinen Helfershelfern, die bis jetzt nicht ermittelt werden konnten, planmäßig in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen Einbrüche verübt, die gestohlenen Sachen nach Willenberg geschafft und dann mit Hilfe eines fremden Passes, auf den Namen eines Schachtmeisters lautend, über die Grenze gebracht hat. Es wurde ferner bei ihm ein namenloser Brief aus einem russischen Nachbarorte vorgefunden, in dem er (noch kurz vor seiner Verhaftung) vor den preußischen Behörden gewarnt wird. Koternauski, der gefesselt vorgeführt wurde, ist ein schlanker, schön gebauter junger Mann, mit flottem schwarzem Schnurrbart und sympathischen Gesichtszügen. Er gab an, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein. Deshalb mußte mit Hilfe eines Dolmetschers verhandelt werden. K. will die letzten drei Jahre in Amerika gewesen sein. Auch die Sachen, die bei ihm gefunden wurden, und die Kaufmann Littmann aus Freystadt zumtheil als die seinigen wiedererkannte, will er in Amerika gekauft haben. Der Staatsanwalt führte aus, daß man es hier augenscheinlich mit einem gewiegten Gauner ersten Ranges zu thun habe, der jedenfalls an den meisten Einbrüchen, die in letzter Zeit in den kleinen Städten Ost- und Westpreußens verübt worden sind, betheiligt gewesen ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Koternauski zu drei Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Es schweben gegen K. noch eine ganze Anzahl von Anklagen. So wird er sich wegen schweren Einbruchsdiebstahls in Allenstein, Thorn, Graudenz und Elbing zu verantworten haben.

Tuchel, 11. April. (Wechsel im Direktorat des Lehrerseminars.) Herr Zablonski, bisheriger Direktor des königlichen Lehrerseminars in Tuchel, ist als Regierungs- und Schulrath an die königliche Regierung in Breslau berufen. An seine Stelle ist Professor Dr. Teitz, Religionslehrer am Gymnasium in Culm, zum Direktor des Tuchler Lehrerseminars ernannt.

Marienburg, 12. April. (Verschiedenes.) Das Getreidegeschäft von Karl Melzer, das vor nicht langer Zeit mit einer Schuldenlast von 42000 Mk. und einem Guthabenbestand von nur 1500 Mk. in Konkurs gerathen war, hat mit seinen Gläubigern einen Vergleich von 20 Prozent beschlossen. Herr Mühlenbesitzer Stein hierselbst ist Bürge. — Am Donnerstag Abend fand Gendarm v. Jestembczewski in der Nähe der Weichselbaustelle bei Barent eine männliche Leich, die dort angeschwemmt war. Es wird vermuthet, daß es sich um dieselbe Person handelt, die sich vor einiger Zeit von der Dirschauer Brücke in die Weichsel gestürzt hat. — Ein Todtschlag wird aus Schadwalde gemeldet. Auf einem Stück Wiesenland hinter der Störmer'schen Scheune wurde heute früh ein zugereister Arbeiter Namens Müller, der seit einiger Zeit die Gegend unsicher gemacht haben soll, mit zerschmettertem Kopfe und verletztem Körper todt aufgefunden. Der Erschlagene soll s. Z. Händel unter den Leuten des Besitzers Claassen in Schadwalde heraufbeschworen haben und vor Wochen von einem der Arbeiter mit einer Forke erstochen bezw. erschlagen worden sein.

Königsberg, 10. April. (Legat.) Die unter Verwaltung und Aufsicht des Magistrats stehende Henriette York'sche Stiftung zur Unterstützung verarmter Lehrerinnen hat durch die kürzlich verstorbene Frau Geheime Obermedizinalrath Kersandt ein Legat von 16500 Mk. erhalten.

Gumbinnen, 12. April. (Einen Selbstmordversuch) beging vorgestern der Pächter des hiesigen Hotels „zur goldenen Traube", Röntsch, indem er sich mittelst Revolvers in den Kopf schoß. Schlechter Geschäftsgang scheint die Veranlassung zur That zu sein. Er hatte das Hotel erst im Oktober v. Js. übernommen. Heute ist Röntsch seinen Verletzungen in der Dr. Colberg'schen Klinik erlegen.

Inowrazlaw, 10. April. (Einen empfindlichen Verlust) hat ein Gutsbesitzer im Kreise Inowrazlaw auf eigenthümliche Weise erlitten. Er war im Besitz einer Dreschmaschine und hatte sie bei einer außerdeutschen Versicherungsgesellschaft mit 2000 Mark gegen Feuersgefahr versichert. Da verbrannte die Maschine, und der Gutsbesitzer wandte sich an die Gesellschaft mit dem Ersuchen um Zahlung der Versicherungssumme. Er erhielt sie jedoch nicht, und zwar darum nicht, weil er das Versicherungsschild nicht, wie es die Police vorschrieb, an der verbrannten Maschine, sondern an der Scheune angebracht hatte. In der Police hieß es, daß beim Nichtanbringen des Schildes die Versicherungssumme nicht gezahlt zu werden brauche.

Schneidemühl, 12. April. (Größere Getreidediebstähle) wurden vor einigen Wochen auf dem Gute des Herrn Dürkop in Klappstein (Kreis Deutsch-Krone) ausgeführt, denen zufolge umfangreiche Ermittelungen auch von unserer Polizeibehörde vorgenommen wurden. Unter dem Verdachte, mit in diese Diebstähle verwickelt zu sein, wurde jetzt der Inspektor des genannten Gutes, Franz Majewski, hier verhaftet und als Untersuchungsgefangener dem Amtsgerichtsgefängniß in Deutsch-Krone zugeführt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 16. April. 1897 Griechische Truppen überschreiten die mazed.-thessalische Grenze. 1897 † Professor Viktor Tilgner in Wien. Berühmter Bildhauer. 1878 † Rafael Kühner zu Hannover. Hervorragender Philolog. 1871 Kaiser Wilhelm vollzieht die Verfassungsurkunde für das deutsche Reich. 1866 Attentat auf Kaiser Alexander II. durch Karakasow. 1817 * Dr. von Delbrück. Ehemaliger preußischer Staatsminister. 1813 Einnahme von Thorn durch Russen und Preußen. 1809 Sieg der Oesterreicher über die

---

Frühlingskuren.

Von Dr. med. R. Nossen.

(Nachdruck verboten.)

IV.

Luft.

Das Lebenselement des Menschen ist die Luft, die reine Luft. Hätten die Menschen immer darauf geachtet, gäbe es nur wenige oder gar keine Krankheiten.

Die Kultur, so viele Vortheile sie hat, sie hat das Menschengeschlecht verweichlicht, hat es gezwungen, sich gegen Luft, Luftzug zu schützen. Sobald die kältere Jahreszeit kommt, dann zieht sich die Menschheit in die Häuser, in die geheizten Stuben zurück. Leider muß es sein, denn der moderne Mensch erträgt keine Kälte mehr. Aber sobald das Frühjahr kommt, sollte jeder hinaus in die freie, frische Luft. Die freie Luft, zumal die sonnige Waldesluft ist das Hauptmittel zur Stärkung und zur Erhaltung der Gesundheit. Die frische, freie Luft ist es auch, welche die Heilung der meisten Krankheiten unterstützt, und welcher die Badereisen und Badekuren zum größten Theil ihre günstige Wirkung auf Gesunde und Kranke verdanken. Der Mangel an freier Luft dagegen, das Wohnen in engen, finsteren Wohnungen, das sind die Ursachen zu dem Siechthum vieler Menschen, zu einem Siechthum, welches niemals durch Arzneien, sondern durch nur langen Aufenthalt in freier Luft zu heilen ist.

Am meisten leiden die Kinder durch den Mangel an frischer Luft, mag der Mangel in der Wohnung oder in der Schule herrschen. Ein Hauptgesetz für den modernen Menschen heißt: „Genieße so oft wie möglich die frische Luft. Sobald das Frühjahr winkt, dann hinaus ins Freie." Jedes lebende Wesen bedarf zu seiner Erhaltung der Luft. Nicht nur die niedrigsten Thiere, bei denen man weder besondere Luftgänge, noch andere Athemorgane entdecken kann, athem mit der ganzen Körperoberfläche, sondern auch die Krone der Schöpfung, der Mensch. Er hat von der Mutter Natur in seiner Haut eine äußere Athmungsfläche erhalten, die ebenso wie die inneren Athmungsorgane, fortwährend einen Austausch mit der athmosphärischen Luft sucht.

Die Hautathmung ist von höchster Bedeutung für die Gesundheit, und wo sie daher durch Unreinlichkeit oder durch zu enge und zu dicke Kleidung von der frischen Luft zu sehr abgeschieden wird, da muß das Gesammtbefinden, die Gesundheit leiden. Da nimmt das Blut in der Haut einen vorherrschend venösen Charakter an; die Haut selbst wird bleigrau, schlaff, kalt, der Kreislauf des Blutes, sowie der zum Leben unbedingt nothwendige flotte Stoffwechsel verlangsamen. Eine frische, röthliche elastische Haut ist immer ein Zeichen von guter Athmung, nicht nur durch die Lungen, auch durch die Haut. Eine rothe, elastische Haut ist stets ein Zeichen von Gesundheit.

Es liegt also auf der Hand, daß es der Wille der Mutter Natur ist, unsere Haut möglichst oft und lange mit der frischen Luft in Berührung zu bringen. Wer dagegen bisher gesündigt hat, nehme das Frühjahr wahr, um nach Kräften zu bessern. Das geschieht am besten an milden Tagen in möglichst loser Kleidung. Jeder Spaziergang in angemessener Kleidung ist ein Luftbad, welches ebenso heilsam ist wie ein Wasserbad.

Wir sollen aber nicht nur im Freien gute Luft haben, sondern auch in unseren Wohnungen. Da kommen wir leider zu einem Hauptübel unserer Zeit, zu der stets überhand nehmenden Wohnungsnoth. Was hilft es dem kleinen Mann und dessen Familienmitgliedern, wenn sie nach ein- und mehrstündigem Aufenthalt in der frischen Luft, wieder in ihre dumpfe, enge, dunkle Wohnung zurück müssen, um dort vielleicht zehn bis zwölf Stunden zu athmen? Da geht der Vortheil des Aufenthaltes in der freien Luft bald wieder verloren.

Es unterliegt absolut keinem Zweifel, daß der Wohnungsfrage eine ungeheuer große Bedeutung in gesundheitlicher und auch in sittlicher Hinsicht zuzuschreiben ist. Gar zu mannigfaltig sind die Gefahren für Leib und Seele, welche eine schlechte Wohnung mit sich bringt. Unsere Wohnungsverhältnisse für die unteren Volksklassen bedrohen das Familienleben des kleinen Mannes, sie untergraben die Gesundheit der ganzen Familie. Es ist daher an der Zeit, hier möglichst bald Wandel zu schaffen. Es ist die Pflicht aller gebildeten und wohlhabenden Stände, recht bald durch geeignete Mittel das schreiende Elend der Wohnungsnoth zu lindern, das liegt im Interesse aller, der Hohen wie der Niederen, der Reichen wie der Armen. Es ist ein bedeutungsvolles Stück der sozialen Frage.

Aber nicht nur der arme, auch der reiche Mann leidet oft unter seinem Aufenthalt in der Wohnung. Der erstere, gegen seinen Willen, ohne seine eigene Schuld, der letztere nur durch seine eigene Schuld. Jede Wohnung, ob ärmlich oder elegant, ist ungesund, wenn sie nicht genügend gelüftet wird. Die Fettsucht ist eine recht moderne und sehr verbreitete Krankheit, entstanden durch zu langen Aufenthalt in geschlossenen und schlecht gelüfteten Räumen. Alle Menschen, die bei guter Nahrung in schlechter Stubenluft leben, die werden auf die Dauer fettsüchtig. Das Blut kann den durch die Nahrung allzureichlich aufgenommenen Kohlenstoff durch Athmung nicht mehr los werden, weil die Stubenluft zu wenig Sauerstoff enthält. Da hilft sich denn die Natur, wenn sie sonst eine Krankheit nicht aufkommen läßt, dadurch, daß sie den Kohlenstoff in überschüssiges Fett verwandelt. Das ist immer noch der angenehmste Ausweg. Unangenehmer ist es entschieden, wenn der überschüssige Kohlenstoff sich in einen Krankheitsstoff, wie Hämorrhoidal-, Skropfel- oder Gicht-Stoff verwandelt.

Will ein Fettsüchtiger sein überschüssiges Fett wegbringen, so geschieht das auch am besten und schnellsten in frischer, freier Luft. Aber, das beherzige sich der Fette sehr, das Wegschaffen des Fettes darf niemals übereilt, niemals durch Gewaltkuren geschehen. Daher ist auch die berühmte Bantingskur durchaus nicht zu empfehlen, denn durch diese einseitige Fleischnahrung können auf die Dauer andere, weit gefährlichere Krankheiten entstehen.

Es ist unmöglich für alle Fettsüchtigen ein Radikalmittel zu nennen. Das aber dürfen alle sich merken: Eine Nahrung, die arm an fetten, stickstoffhaltigen, dagegen reich an eiweißhaltigen Stoffen ist, wird allen gut thun, wenn sie begleitet ist von hinreichender Bewegung in frischer, freier Luft. Die beste Zeit zum Beginn dieser Kur aber ist das Frühjahr.

Franzosen bei Pardenone und Sacile. 1799 Sieg Napoleons über die Türken am Berge Tabor. 1788 † Georg Graf von Buffors. Berühmter französischer Naturforscher. 1767 * Karl Julius Weber zu Langenburg. Verfasser des Demokritos.

Thorn, 15. April 1902.

— (Militärisches.) Die Mannschaften der früheren Bespannungsabtheilung des Trainbataillons Nr. 17 in Langfuhr, welche jetzt dem 2 westpreußischen Fußartillerieregiment Nr. 15 zugewiesen sind, und nunmehr die Bezeichnung „Bespannungsabtheilung des 2. westpreußischen Fußartillerieregiments Nr. 15“ erhalten haben, sind jetzt mit neuen Uniformkleidungsstücken ausgerüstet worden. Letztere sind im wesentlichen denjenigen der Fußartillerie gleich; nur tragen die Mannschaften der Bespannungsabtheilung Reithosen und den langen Kavalleriesäbel. Bemerkt sei noch, daß die Mannschaften der Bespannungsabtheilung jetzt zur Fußartillerie gehören und später zur Reserve des Trains entlassen werden.

— (Sachverständiger.) Der Baugewerksmeister Paul Sieg ist von dem Herrn Landeshauptmann zum Sachverständigen für die westpreuß. Immobiliarfeuerversicherung bestellt.

— (Abhebung der Pensionen.) Es kann pensionirten Beamten nur dringend gerathen werden, ihre Bezüge von der Kreiskasse monatlich in Empfang zu nehmen, statt dieselben, wie es bei manchen beliebt ist, alle Quartale abzuholen, da bei einem Sterbefall den Hinterbliebenen dadurch große Weitläufigkeiten erwachsen. Die rückständige Pensionssumme wird als väterliches Erbtheil angesehen, von der der Wittwe nur ein Kindestheil zusteht. Wenn laut Testament des Verstorbenen letzterer die Nutznießung des Vermögens zusteht, verlangt die Regierung eine beglaubigte Abschrift vom Testament, was mit erheblichen Kosten verbunden ist. In einem Falle dauerten die Verhandlungen 4 Monate.

— (Neue Polizeiverordnungen.) Der Herr Oberpräsident hat unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Westpreußen Polizeiverordnungen erlassen: 1. Ueber den Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Kraftwagen und Kraftfahrräder). 2. Ueber die Verwendung von Signalhuppen lediglich bei Kraftfahrzeugen. 3. Ueber die Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge.

— (Keine Lotteriefreizügigkeit.) Die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ schreibt: In letzter Zeit wird in der Presse die Nachricht verbreitet, daß zwischen Preußen, Sachsen und den an der hessisch-thüringischen Lotterie betheiligten Staaten eine Vereinbarung abgeschlossen sei oder angestrebt werde, laut welcher die Lose der drei Lotterien in allen genannten Staaten zum Vertriebe zugelassen werden sollen, also die sogenannte Lotteriefreizügigkeit gestattet sein soll. Eine derartige Vereinbarung ist aber zwischen Preußen und anderen deutschen Staaten weder abgeschlossen noch zurzeit beabsichtigt. Es ist mithin das Spielen in sämmtlichen außerpreußischen Staatslotterien nach wie vor strafbar.

— (Sterblichkeitsstatistik.) Nach den unterm 11. d. Mts. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesammtsterblichkeit in den 293 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats Februar d. Js. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0 in 91, b. zwischen 15,0 und 20,0 in 133, c. zwischen 20,1 und 25,0 in 64, d. zwischen 25,1 und 30,0 in 4 Orten, e. zwischen 30,1 und 35,0 in 1 und f. mehr als 35,0 in keinem Orte. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Ludwigsburg in Württemberg mit 6,3 und die höchste die Stadt Passau in Bayern mit 30,4 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Westpreußen mit 15 000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmonat — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — ermittelt worden: In Danzig 21,4, Graudenz 27,1, Thorn 18,6 (ohne Ortsfremde 17,7) und in Elbing 17,4. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat Februar d. Js. eine beträchtliche, d. h. höher als ⅓ der Lebendgeborenen in 5 Orten, unter diesen auch Graudenz mit 358, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 56 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in hiesiger Stadt vorgekommenen 46 Sterbefälle — darunter 11 von Kindern im Alter bis zu einem Jahre — sind angegeben: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup —, Unterleibstyphus 2, Kindbettfieber —, Lungenschwindsucht 1, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, akute Darmkrankheiten 2, Brechdurchfall —, alle übrigen Krankheiten 31 und gewaltsamer Tod 4. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand der Säuglinge gegenüber dem Monat Januar v. Js. nicht wesentlich geändert zu haben, während die Gesammtsterblichkeit anscheinend heruntergegangen ist. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Februar d. Js. zur standesamtlichen Anmeldung gelangten Geburten hat 78 betragen; dieselbe hat mithin die der Sterbefälle — 46 — um 32 überstiegen.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsrath Engel. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Scharmer, Landrichter Erdmann, Landrichter Schreiber und Amtsrichter Dr. Rasmussen. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Richter. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsassistent Zaporowicz. Zur Verhandlung standen 8 Sachen an. In der ersten nahm der Tischlerlehrling Anastasius Wisniewski aus Culm unter der Beschuldigung des schweren Diebstahls auf der Anklagebank Platz. Wisniewski, der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist, war geständig, im Sommer v. Js. ein dem Bäckergesellen Woiciechowski zu Culm gehöriges Spind gewaltsam aufgebrochen und daraus eine Taschenuhr nebst Kette, sowie 3,85 M. baares Geld gestohlen zu haben. Die Uhr und Kette hat Woiciechowski zurückerhalten, das Geld aber nicht. Wisniewski wurde wegen dieses Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den bereits viermal wegen Eigenthumsvergehen vorbestraften Dachdecker Anton Wysocki aus Culm, dem zur Last gelegt war, im Februar d. Js. dem Korbmachermeister Stanislaus Szatkowski zu Culm von der Nonnenkämpe mehrere Bunde Weiden entwendet zu haben. Er bestritt den Diebstahl, wurde desselben aber durch die Verhandlung für überführt erachtet und zu zwei Wochen Haft verurtheilt. — Aufgrund seines Geständnisses wurde ferner der Töpfergeselle Franz Pniewski aus Culmsee, weil er im Dezember v. Js. dem Töpfergesellen Anton Wozniak in Culmsee ein Fahrrad im Werthe von 150 Mk. gestohlen hat, mit drei Monaten Gefängniß bestraft. — Wegen Uebertretung der Polizeiverordnung vom 24. Januar 1898, bezw. wegen Nöthigung hatten sich sodann der Fleischermeister Karl Geduhn und dessen Schwager, der Fleischergeselle Karl Schäffer aus Thorn zu verantworten. Die Angeklagten passirten auf der Fahrt nach Heimsoot am 18. November v. J. die Chausseegelderhebestelle Lubianken. Beim Vorbeifahren am Chausseehause riefen sie der Frau Chausseegelderheber Weßler zu, daß sie das Chausseegeld auf der Rückfahrt bezahlen würden. Als die Angeklagten nach einiger Zeit zurückkamen, verlangte die Frau Weßler die Zahlung von 80 Pfg. Chausseegeld. Die Angeklagten weigerten sich in dieser Höhe Chausseegeld zu zahlen und boten der Frau Weßler ein solches von nur 20 Pfg. an. Frau Weßler lehnte die Annahme der 20 Pfg. ab und begab sich an den Wagen, um an der Wagentafel den Namen des Fuhrwerkseigenthümers festzustellen. Da sie eine Wagentafel an dem Fuhrwerk nicht vorfand, griff sie den Pferden in die Zügel, um ein Davonfahren der Angeklagten zu verhindern. Schäffer schlug jedoch auf die Pferde ein und nöthigte so die Frau Weßler, die in die Gefahr des Ueberfahrenwerdens gerieth, die Pferde freizugeben. Darauf fuhren die Angeklagten davon, ohne überhaupt Chausseegeld zu bezahlen. Dasselbe wurde zwar nach einigen Tagen von ihnen erlegt, inzwischen war die Sache aber zur Anzeige gebracht worden. Die Angeklagten gaben den Sachverhalt als richtig zu. Von ihnen wurde Geduhn wegen der fehlenden Wagentafel zu 10 Mk. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu 2 Tagen Haft und Schäffer wegen Nöthigung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Den Gegenstand der Anklage in der nächsten Sache bildete wieder das Vergehen des Diebstahls. Dieser Strafthat waren die Arbeiter Gustav Labs und August Golz aus Cholewitz beschuldigt. Die Anklage behauptete, daß die Angeklagten am 4. Februar 1902 dem Händler Thomas Franzkiewicz aus Lissewo eine Pelzdecke und eine Pferdedecke von seinem Wagen gestohlen hätten, als der Wagen unbeaufsichtigt vor dem Fischerschen Gasthause in Plusnitz gestanden habe. Die Angeklagten bestritten den den Diebstahl, insbesondere leugnete Labs, die Decken gestohlen zu haben, obwohl dieselben auf seinem Hausboden versteckt vorgefunden worden sind. Durch die Verhandlung wurde nur Labs, der bereits fünfmal wegen Eigenthumsvergehen vorbestraft ist, der ihm zur Last gelegten That für überführt erachtet. Während er zu 1 Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde, erging inbezug auf Golz ein freisprechendes Urtheil. — Auch in den nächstfolgenden beiden Sachen handelte es sich um Diebstähle, deren sich der Arbeiter Anton Pudlewski aus Staw, zurzeit in Haft, schuldig gemacht hat. Pudlewski war zunächst geständig, in der Nacht zum 5. August 1901 dem Arbeiter Johann Fellen zu Baumgart eine Sense und eine Forke entwendet zu haben; er räumte ferner ein, am 16. Februar 1902 in die Wohnung des Arbeiters Wladislaus Golembiewski zu Zakrzewo eingestiegen zu sein und aus derselben 10,06 Mk. baares Geld, einen Tuchanzug, eine Taschenuhr und ein Paar Handschuhe gestohlen zu haben. Zur Zeit der Ausführung des Diebstahls war niemand in der Wohnung anwesend, die Golembiewski'schen Eheleute waren zur Kirche gegangen. Als Pudlewski einige Tage nach Ausführung des Diebstahls festgenommen werden sollte, äußerte er inbezug auf Golembiewski, wenn er auch 10 Jahre Zuchthaus bekommen sollte, den Golembiewski werde er doch, wenn er herauskomme, „anstecken.“ Pudlewski hatte sich deshalb nicht nur wegen Diebstahls, sondern auch wegen Bedrohung zu verantworten. Der Gerichtshof sprach ihn in allen zur Anklage stehenden Straffällen für schuldig und erkannte auf eine Gesammtstrafe von 2 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Schließlich wurde gegen den Weichensteller Friedrich Rexer und den Stationsdiätar Emil Rudnick aus Culmsee wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports und fahrlässiger Körperverletzung verhandelt. Am Nachmittage des 9. Nevember 1901 war der Weichensteller August Gruhn auf dem Bahnhof Culmsee mit dem Rangiren eines Eisenbahnzuges beschäftigt. Nachdem er mehrere Wagen dem Zuge entnommen hatte, führte er die übrigen Wagen auf Geleis 5. Hier blieben die Wagen auch stehen, obgleich auf diesem Geleise ein um 6 Uhr 40 Min. fälliger Zug einlaufen mußte. Kurz vor dem angegebenen Zeitpunkte, wies der Zweitangeklagte Rudnick den Erstangeklagten Rexer an, den fälligen Zug einlaufen zu lassen. Rexer gab das Einfahrtssignal, worauf denn auch bald der Zug einlief. Er fuhr auf die auf dem Geleise stehenden Wagen und trug an der Maschine und 2 Wagen nicht unerhebliche Verletzungen davon. Außerdem wurden mehrere Personen leicht verletzt. Die Angeklagten sollen Schuld an diesem Unfall tragee, weil sie, wie die Anklage behauptet, es unterlassen haben, sich zu überzeugen, daß das Schienengeleise frei sei. Die Angeklagten bestritten, sich strafbar gemacht zu haben. Sie wollen, bevor sie den Zug einlaufen ließen, das betreffende Schienengeleise in Augenschein genommen, Wagen auf demselben aber nicht stehen gesehen haben. Durch die Beweisaufnahme konnte den Angeklagten eine strafbare Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden. Das Urtheil lautete deshalb auf Freisprechung.

— (Vom Kriegsgericht) wurde am Sonnabend der Musketier Eduard Curt von der 9. Kompagnie Inft. Regts. Nr. 21 wegen unerlaubter Entfernung vom Truppentheil zu sechs Wochen und einem Tage Gefängniß verurtheilt. — Der Militärkrankenwärter Heinrich Nux hatte sich wegen fahrlässigen Entweichenlassens eines Gefangenen zu verantworten. In der Nacht zum 3. März hatte derselbe im Garnisonlazareth die Wache in der Zelle der Untersuchungsgefangenen, in welcher sich der vom Kriegsgericht und Oberkriegsgericht verurtheilte Musketier Ramin zur Beobachtung seines Geisteszustandes befand. Diesem gelang es, heimlich eine Gitterthür und ein Fenster zu öffnen und so zu entkommen, was Nux durch Nichtbefolgung der Dienstvorschrift verschuldet hat. Der Entflohene wurde aber schon nach 2 Tagen wieder eingeliefert. Das Kriegsgericht verurtheilte Nux zu zehn Tagen Mittelarrest.

— (Sammeln von Sprengstücken auf dem Schießplatz.) Es beginnt jetzt wieder die Zeit der Schießübungen auf dem Thorner Fußartillerieschießplatz. Es sei darauf hingewiesen, daß das Besitzrecht an der gesammten verschossenen Munition Sprengstücken 2c. für die Zeit vom 16. März 1902 bis 15. März 1903 der Firma C. B. Dietrich und Sohn in Thorn verpachtet ist, deren Vertreter im Gasthaus „Kaiserhof“ auf dem Schießplatz wohnt. Das Sammeln von verschossener Munition, Sprengstücken 2c. ist nur den mit Erlaubnißkarten dieser Firma versehenen Zivilpersonen gestattet. Das hiernach unbefugte Sammeln von Sprengstücken ist Diebstahl und wird als solcher weiter verfolgt.

Mocker, 14. April. (Gemeindewählerliste. Gemeindesteuerliste.) Die nach der Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Wahlberechtigten aufgestellte Wählerliste für die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung liegt nach Bekanntmachung des Herrn Gemeindevorstehers 14 Tage lang und zwar bis zum 24. April d. Js. im Gemeindebureau während der Dienststunden öffentlich zur Einsicht aus. — Ferner liegt auch die Gemeindesteuerliste für den Gemeindebezirk Mocker 14 Tage lang öffentlich und zwar vom 14. bis 28. April d. Js. in der Gemeindekasse aus. Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungskommission des Landkreises Thorn zu.

Mocker, 15. April. (Besitzwechsel.) Das dem Fabrikbesitzer Wilhelm Kratz zu Strasburg gehörige früher Schnibbesche Grundstück in der Thorner Straße ist für den Preis von 18000 Mk. in den Besitz des Herrn Besitzer Heise in Nessau übergegangen.

l Podgorz, 14. April. (Deutscher Flottenverein.) Der Magistrat macht bekannt, daß die Monatsblätter des deutschen Flottenvereins pro April eingegangen sind und von den Vereinsmitgliedern im Magistratsbureau in Empfang genommen werden können.

d Podgorz, 12. April. (Wegeverband und Spritzenverband der Nessauer Niederung.) Der Voranschlag des Wegeverbandes für 1902/03 ist in Einnahme und Ausgabe auf 1560 Mk. festgestellt, die Umlage, welche auf die zum Verbande gehörigen Ortschaften vertheilt wird, beträgt 1020 Mk., 15 Proz. Zuschläge zur Einkommensteuer und 30 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Zur Besoldung eines Wegewärters giebt der Kreis einen Zuschuß von 440 Mk. Der Voranschlag des Spritzenverbandes ist in Einnahme und Ausgabe auf 192 Mk. festgestellt. Da derselbe keine besonderen Einnahmen hat, muß der ganze Betrag als Umlage aufgebracht werden, 2 Proz. bezw. 5 Proz. Zuschläge wie vor. Die Rechnung des Wegeverbandes für 1901/02 ergab Einahme 1572 Mk., Ausgabe 2016 Mk., Vorschuß 444 Mk., die des Spritzenverbandes ergab Einnahme 800 Mk., Ausgabe 778 Mk., Bestand 22 Mk. Die Rechnungen sind nach Prüfung entlastet. Der Besitzer Heise hat das Amt als Rendant beider Kassen niedergelegt, an seine Stelle ist der Gemeindevorsteher Krüger-Ober-Nessau gewählt worden.

Aus dem Kreise Thorn, 14. April. (Wegesperre.) Der von Storlus, Kreis Culm, nach Papau führende Weg ist wegen Vornahme von Pflaster- und Chaussirungsarbeiten innerhalb der Feldmark Storlus bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt.

Mannigfaltiges.

(Das Gewitter) mit Wolkenbruch und Hagelschlag, das sich am Montag früh über Berlin und seinen Vororten entlud, war ein Unwetter von elementarer Gewalt, wie es seit Menschengedenken in der Umgegend der Reichshauptstadt nicht eher vorgekommen ist. Die ganze Stadt war, im buchstäblichsten Sinne des Wortes unter Wasser gesetzt und der Verkehr gänzlich lahm gelegt. Die Berliner Abendblätter enthalten spaltenlange Berichte und Einzelheiten von der Gewalt des Gewitters. Die Feuerwehr mußte in vielen Fällen die Bewohner der Kellerwohnungen in Sicherheit bringen, darunter Kinder. In manchen Straßen wurden sämmtliche Keller überschwemmt. Die Straßen standen theilweise mehr als fußhoch unter Wasser, tiefer gelegene wiesen einen Wasserstand von einem Meter auf. In vielen Geschäften wurden die Schaufenster von den Wassermassen eingedrückt. Die Feuerwehralarmirungen fanden in einem Umfang statt, wie sie die Brandchronik noch nicht aufzuweisen hat. Von 5—8 Uhr morgens waren die sämmtlichen Feuerwachen von den gesammten Löschzügen entblößt. In dieser Zeit waren sämmtliche Feuermelder alarmirt, sodaß sich die Löschmannschaften genöthigt sahen, an jeder Meldestelle einen Feuerwehrmann zu postiren, um Wassernothmeldungen von jenen Stellen aus zu verhindern. Innerhalb drei Stunden wurde die Feuerwehr nicht weniger als dreihundertmal wegen Wassernoth alarmirt. Vom Stettiner Bahnhof sollten Montag bis auf weiteres keine Züge abgelassen werden wegen Ueberschwemmung der Geleise. Auch der Betrieb des zum Bahnhof gehörigen Postamtes ist gestört. Gegen 9 Uhr vormittags stürzte ein Fachwerkgebäude auf einem Grundstück der Gerichtstraße ein. Eine große Strecke des Dammes der Nordringbahn wurde ins Rutschen gebracht und die Erdmassen drückten die Hinterwand des Hinterhauses ein. Zwei Personen wurden bei dem Einsturz verletzt. Die danebenliegenden Baulichkeiten, die ebenfalls einzustürzen drohten, sind von den Bewohnern geräumt worden. Später stürzte ein zweites Haus ein. Außerdem mußten noch eine Anzahl Häuser geräumt und gestützt werden, weil sie einzustürzen drohten. In der Gerichtstraße erschien mittags Oberbürgermeister Kirschner, um die Unglücksstätte zu besichtigen. Da die Straßenbahn nicht verkehrte, vermittelten Möbelwagen und andere Wagen den Verkehr in den Straßen. In der Kunstausstellung mußte die anwesende Wache zusammen mit dem Personal viele Gemälde in Sicherheit bringen. Ein auf dem Patrouillengang befindlicher Polizeileutnant wurde, als er in die Nähe eines Mastes der elektrischen Straßenbahn kam, durch einen in den Ausschalter schlagenden Blitzstrahl so betäubt, daß er erst nach längerer Zeit in seine Wohnung geschafft werden konnte. Der durch das Gewitter angerichtete Schaden ist bedeutend. Das Unwetter dauerte über sechs Stunden.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag den 14. April 1902.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745 Gr. 183 Mk.
inländ. roth 703—740 Gr. 171—173 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 704 Gr. 127 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 152—154 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr.
roth 60—96 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 5,10—5,20 Mk.
Weizen- 4,50—4,85 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig.
Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,25 Mk. inkl. Sack Geld.

Hamburg, 14. April. Rüböl still, loko 56 — Kaffee ruhig Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loko 6,50. — Wetter: bedeckt.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 15. April.

Benennung		niedr. Preis Mk	Pf	höchst. Preis Mk	Pf
Weizen	100 Kilo	17	40	18	—
Roggen	„	14	80	15	20
Gerste	„	12	20	12	80
Hafer	„	14	40	15	—
Stroh (Richt-)	„	7	—	8	—
Heu	„	7	—	8	—
Koch-Erbsen	„	17	—	18	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	20	2	—
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	10	1	20
Bauchfleisch	„	1	—	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Hammelfleisch	„	1	—	1	20
Geräucherter Speck	„	1	60	—	—
Schmalz	„	—	—	—	—
Butter	„	1	60	2	40
Eier	Schock	2	40	3	20
Krebse	„	—	—	—	—
Heringe	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	80	1	—
Schleie	„	—	—	—	—
Hechte	„	1	20	—	—
Karauschen	„	1	20	—	—
Barsche	„	—	60	1	20
Zander	„	—	—	—	—
Karpfen	„	1	80	—	—
Barbinen	„	1	—	—	—
Weißfische	„	—	40	—	50
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	18	—	20
Spiritus	„	1	20	1	30
(denat.)	„	—	25	—	—

Der Markt war außer Fischen ziemlich beschickt.

Es kosteten: Zwiebeln 15—20 Pf. p. Kilo, Sellerie 10—15 Pf. pro Knolle, Meerrettig 10—25 Pf. p. Stange, Petersilie — Pf. p. Pack, Spinat 20—30 Pf. pro Pfund, Kohlrabi — Pf. p. Mdl., Blumenkohl 10—40 Pf. p. Kopf, Wirsingkohl 5—15 Pf. p. Kopf, Rettig pro 2 Stück — Pf., Weißkohl 10—40 Pf. p. Kopf, Rothkohl 10—40 Pf. p. Kopf, Mohrrüben 10—15 Pf. p. Kilo, Aepfel 35—40 Pf. p. Pfd., Apfelsinen 40—1,20 Pf. pro Pfund, Gänse 3,00—5,50 Mk. pro Stück, Enten 4,50 bis 5,50 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,20—2,00 Mk. pro Stück, junge — Mk. pro Paar, Tauben 70—90 Pf. pro Paar, Hasen —,——,— Mk. pro Stück, Puten 4,00—7,00 Mk. pro Stück. Radieschen 5—8 Pf. pro Bund. Schnittlauch 5 Pf. 2 Bund. Salat 5—10 pro Kopf.

16. April: Sonn.-Aufgang 5.10 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7. 3 Uhr.
Mond-Aufgang 12.15 Uhr.
Mond-Unterg. 2.12 Uhr.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

37 72 96 132 446 818 905 83 **1**073 109 349 83
478 552 85 644 816 956 **2**111 276 314 17 48 455 567
754 928 **3**609 83 778 **4**169 84 363 509 34 (3000)
43 654 60 986 **5**124 (3000) 30 80 298 (1000) 416
510 42 688 95 822 89 **6**075 453 98 582 802 17 90
7000 88 301 504 47 72 728 865 909 23 **8**095 213 68
84 307 27 65 69 454 60 308 685 797 **9**009 22 43 420
63 646 94 937

10300 (3000) 430 (500) 43 550 83 88
627 711 30 35 56 933 **11**027 468 579 811 48 900 **12**000
232 61 63 327 560 69 606 971 **13**286 616 (1000) **14**013
24 55 62 148 86 220 29 54 335 76 (500) 534 66 97 996
(3000) **15**042 221 329 69 479 515 615 755 93 877
935 45 74 80 **16**029 87 261 (500) 538 807 25 **17**316
407 64 519 45 606 47 (3000) 757 838 78 902 **18**088
387 848 72 914 **19**159 238 (3000) 67 553 878

20245 79 85 (500) 384 437 69 93 601 57 704 92
897 **21**340 507 49 80 837 **22**102 210 741 (1000) 88
23115 217 305 550 728 843 64 944 **24**145 67 96 (500)
351 77 413 643 77 **25**104 14 28 219 (500) 69 319 52
427 743 956 **26**328 498 525 683 724 882 88 **27**272
510 771 949 **28**203 300 649 70 (3000) 724 976
29035 351 415 486 637 816 85

30007 91 208 39 40 344 62 77 475 718 873 88
983 **31**316 73 81 464 78 602 24 (3000) 847 **32**253
511 602 93 **33**283 422 46 783 (3000) 820 55 (1000)
969 (1000) **34**170 **35**019 387 709 928 **36**234 339
541 71 85 724 815 **37**115 16 52 233 95 394 703 912
38059 128 70 263 366 (3000) 419 662 795 **39**066
822 24 49 580 806 28 961

40131 68 210 (3000) 351 (500) 71 533 648 716
886 **41**029 99 164 219 35 361 85 407 (1000) 74 529 36
37 787 91 845 990 **42**045 301 24 504 53 713 (3000)
43007 99 135 575 604 702 36 (500) **44**040 46 74 100
349 98 437 56 513 672 97 (500) 767 76 918 **45**282
549 930 (500) 34 93 99 **46**066 71 (3000) 192 420 29
687 **47**004 235 538 731 (500) **48**038 108 290 361 75
448 541 706 28 81 95 841 908 **49**146 (500) 419 604
(500) 91 765 837 901

50241 403 86 (500) 559 81 780 864 **51**125 59 86
97 278 332 96 423 636 708 20 933 80 **52**155 270 411
43 620 79 **53**041 127 51 243 368 544 729 917 **54**148
91 258 361 565 95 630 708 10 36 **55**003 19 30 78 122
289 403 10 513 666 96 97 750 800 55 925 (500) **56**020
(3000) 96 130 356 62 74 425 66 756 839 **57**108 213
89 501 621 700 991 **58**065 74 (1000) 78 296 335 (500)
77 647 48 798 **59**146 284 328 32 419 26 536 611 34
949 50

60023 179 83 336 480 82 578 82 657 63 710 966
61031 80 151 216 300 79 600 25 857 64 **62**381 426
666 784 944 **63**054 83 134 284 701 878 **64**044 139
74 291 (500) 302 48 408 562 602 24 99 794 815 933
65038 148 347 410 721 57 98 816 **66**165 90 313 625
871 904 (500) **67**040 129 67 282 312 99 413 77 548
946 53 **68**046 111 508 33 771 834 927 71 **69**118 217
371 482 512 678 807 56 68 969 78

70052 154 208 (500) 84 364 89 400 98 696 854
(500) 78 (500) 974 85 **71**233 70 81 420 (500) 944 62
72091 107 274 370 410 21 74 (1000) 510 49 92 797
73018 43 229 30 350 531 877 904 **74**088 181 227 333
436 758 91 836 948 **75**004 58 188 85 249 430 82 789
76001 131 95 204 334 60 402 540 96 608 97 **77**046
697 738 68 825 934 **78**099 114 55 68 219 420 735 (500)
62 810 83 **79**035 69 79 214 471 778 816 934 95

80000 62 116 304 66 89 94 524 74 644 83 **81**341
607 11 29 87 973 **82**028 (3000) 250 413 21 583 603
790 849 915 **83**011 51 175 298 388 92 421 550 68
635 88 790 (500) 917 **84**389 593 696 860 97 927 87
85075 83 165 264 457 507 615 768 80 858 908 26 99
86026 187 280 392 (1000) 413 628 47 745 49 937 83
87128 259 458 517 78 929 45 53 **88**049 57 63 152 97
397 701 22 818 22 30 80 **89**041 89 124 71 638 (3000)
66 (5000) 813 22 61 962

90074 179 236 827 457 86 (1000) 89 536 649
91003 10 (500) 187 244 396 491 587 606 22 (3000)
745 **92**087 364 574 898 **93**003 360 414 520 90 619
(3000) 944 **94**053 215 74 (1000) 306 87 443 (500)
48 67 654 62 (3000) 96 789 841 83 939 94 **95**127
44 280 418 20 684 769 90 909 **96**012 147 78 (1000)
286 482 94 652 706 (10 000) 76 85 843 923 **97**116
85 397 859 971 **98**002 (500) 10 (3000) 120 205 44
553 73 **99**039 407 80 573 622 706 55 908 68

100083 180 482 563 613 44 863 90 990 95 **101**273
(1000) 468 69 546 614 99 771 802 23 953 **102**072 105
51 (500) 76 275 (500) 577 621 52 83 762 77 980 **103**102
325 95 509 647 828 **104**383 645 73 900 21 **105**134 (500)
79 345 415 90 624 68 79 966 **106**140 532 50 68 82 83
603 743 46 97 **107**054 118 62 89 296 440 62 520
604 (3000) 6 83 (500) 727 57 **108**037 60 120 267 486
524 97 668 737 40 90 **109**068 244 68 520 614 (500)
99 884

110044 54 155 259 579 667 965 **111**109 294 435
569 855 995 **112**067 110 444 514 808 66 948 61 **113**037
155 (1000) 75 239 391 526 605 810 79 **114**019 (500) 226
355 62 563 75 646 896 **115**000 20 49 116 53 230 382
507 696 **116**042 371 416 594 758 80 842 929 86 69
117066 137 249 62 435 590 658 813 53 940 48 **118**120
256 444 (3000) 86 871 **119**114 358 608 (3000) 97
719 930

120087 205 82 336 60 80 460 91 609 720 40 964
67 **121**202 28 97 316 438 48 597 720 816 907 **122**058
458 60 624 712 29 826 82 **123**206 16 92 325 65
785 **124**009 68 102 338 77 441 (1000) 564 709 82
833 924 **125**152 316 428 35 95 570 853 **126**080
162 514 54 611 770 90 840 (500) **127**081 137 242 451
590 680 713 989 **128**115 261 304 27 61 450 811 **129**002
91 142 348 608 21 71 771 808 58 60 908

130106 58 96 253 360 (1000) 533 891 902 16
131006 18 54 74 79 215 (500) 384 455 509 794 876 77
944 (1000) **132**008 350 532 79 81 93 700 63 863 85
90 911 81 **133**104 74 403 503 684 774 848 **134**099
173 236 595 640 728 **135**007 34 52 79 91 171 (1000)
368 76 658 775 814 **136**016 92 (3000) 108 213 40
71 455 (500) 546 649 58 95 **137**231 49 424 39 (500)
549 682 711 28 48 903 60 **138**033 67 313 564 75 605
92 774 896 **139**048 120 180 303 58 537 57 661 790 940

140014 49 106 9 (1000) 223 78 94 323 466 72 502
27 (1000) 44 52 619 22 864 930 **141**060 135 287 374
491 532 672 88 94 708 846 (500) 935 **142**063 378 484
557 689 96 735 (3000) 826 **143**111 71 261 316 (1000)
409 528 71 91 99 647 (500) 767 812 43 (500) 81
144082 246 958 **145**087 100 11 865 71 590 609 67
888 **146**037 47 154 86 91 228 345 486 558 614 20 83
714 998 **147**110 304 24 664 844 69 **148**458 71 78
521 618 81 702 949 **149**001 234 324 53 603 17

150206 75 394 733 892 934 **151**038 45 67 282 98
608 746 **152**538 84 93 604 (500) 26 725 801 **153**068
(1000) 184 592 749 940 **154**276 331 68 89 405 809 79
976 **155**003 86 160 76 318 37 64 91 457 572 787 861
87 **156**040 104 44 (500) 99 250 96 646 932 **157**048
53 78 383 451 615 923 44 **158**125 435 **159**140 51
206 (500) 40 (3000) 65 94 379 402 18 93 600 87 946

160017 105 23 381 96 429 75 663 69 89 904 39 76
161163 80 459 588 718 50 939 **162**124 60 216 94 344
72 451 63 500 (1000) 600 34 51 95 730 94 821 909
163260 88 307 38 92 456 82 632 750 886 937 **164**198
250 503 7 (3000) 69 651 724 (1000) 75 932 **165**478
76 579 620 (500) 99 794 840 87 **166**026 113 82 386
425 79 756 967 71 **167**002 8 82 336 652 87 837
168047 (3000) 491 658 733 75 985 **169**082 195 250
824 84 402 548 50 643 80 740

170019 162 220 309 16 72 424 36 877 937 62 82
171054 (500) 59 275 370 471 596 619 817 (500) 38 946
172007 64 205 24 669 914 **173**067 242 62 381 94 (500)
410 33 628 906 45 90 **174**140 221 474 99 516 48 92
888 **175**100 9 16 248 59 446 519 619 825 935 62
176093 136 50 52 (1000) 303 437 73 556 685 89 760
806 11 941 59 **177**006 (1000) 159 74 303 547 65 667
87 851 74 **178**064 394 430 79 915 85 **179**258 81 426
503 876 (500)

180090 148 242 424 53 696 **181**067 182 349 516
612 53 (500) 728 74 855 904 **182**085 254 556 (1000)
824 955 73 **183**092 136 254 331 76 472 549 77 80 651
62 763 941 **184**313 34 509 55 814 **185**052 (500) 77
307 566 616 97 856 **186**155 84 246 454 560 84 97 600
23 79 985 86 **187**034 145 820 56 **188**220 26 (500) 302
97 99 403 (3000) 525 705 854 (500) 911 **189**050 110
201 333 66 92 417 22 696 749 941

190078 166 95 312 508 12 (3000) 704 65 830 69
946 **191**017 73 100 44 49 811 821 30 51 973 98 **192**054
87 281 387 99 567 631 755 (500) 71 842 87 908 **193**158
221 51 62 485 624 723 86 842 989 **194**041 104 283 351
63 536 (500) 55 605 **195**077 197 254 74 590 646 966
196296 637 46 85 778 82 807 (1000) 15 65 961 **197**048
(3000) 147 70 240 715 59 808 65 **198**242 326 568 94
658 777 887 **199**025 49 236 (500) 401 621 93 797

200330 580 647 74 735 98 990 92 **201**175 266
380 (3000) 82 515 52 737 44 874 947 **202**143 230
44 401 618 (500) 58 746 854 **203**403 (1000) 776 989
204462 585 660 (500) 89 791 957 **205**016 (500) 348
418 43 74 573 75 83 678 704 11 45 64 974 **206**145
(500) 463 528 (1000) 86 **207**105 253 333 513 790 800
54 86 907 **208**071 82 117 210 13 21 24 360 72 482
633 60 78 948 65 **209**158 231 (1000) 33 426 514 807 17

210015 148 247 822 49 88 468 81 513 733 99 961
211089 223 (500) 44 85 87 365 80 561 615 78 728
(3000) 817 89 (1000) 90 981 83 **212**085 327 463 540
812 56 944 **213**030 147 226 90 335 404 75 90 94 591
92 606 806 59 67 (1000) **214**021 567 624 750 74 862
89 919 29 **215**089 206 370 94 490 516 687 780 966
(1000) **216**104 47 98 271 86 333 35 54 85 479 739 841
56 (1000) 978 **217**030 362 459 643 711 975 **218**047
134 (1000) 287 312 91 356 933 **219**416 39 614 26
835 (1000)

220125 29 235 86 371 80 595 (1000) 678 866
221140 (500) 42 67 204 51 896 717 807 30 **222**082
120 93 801 26 437 50 (500) 97 510 56 610 59 745 937
66 **223**098 116 231 369 78 **224**032 100 56 509 644
87 997

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

42 51 157 68 221 98 564 602 **1**000 54 232 345 492
500 1 73 617 725 71 808 938 42 **2**069 106 45 92
(5000) 239 579 613 72 735 831 62 960 **3**124 230 58
833 469 99 794 964 **4**068 144 (500) 82 355 462 688
719 (500) 84 (500) 940 **5**112 200 20 350 69 78 473
701 67 876 **6**089 113 446 50 65 515 704 805 49 91 95
964 **7**198 222 482 509 34 667 777 808 19 952 **8**069
153 77 206 88 348 (500) 610 40 761 70 837 969 (1000)
77 **9**079 166 81 83 258 65 474 (500) 615 60 (500) 772
826 (1000) 84

10039 194 246 380 90 428 538 (1000) 49 695 710
992 **11**121 61 87 226 373 413 19 26 717 46 63 931
(1000) **12**024 110 34 74 352 445 657 752 (500) 892 96
916 62 **13**065 72 568 89 621 55 703 8 810 29 63 71
79 90 97 922 **14**122 41 156 226 92 309 40 78 517 704
884 **15**211 363 83 84 614 728 75 97 831 **16**190 275
488 91 589 658 941 **17**466 76 734 82 903 30 73 **18**484
706 32 835 (500) 88 **19**012 14 22 250 336 (500) 787
929 44

20085 140 515 96 728 876 **21**111 68 (1000) 82 202
817 482 811 **22**010 115 30 40 81 316 55 76 427 622
86 762 980 **23**133 70 340 (500) 422 629 (1000) 96 911
89 48 **24**016 625 40 722 **25**042 96 404 536 65 777
965 90 **26**056 61 249 412 27 674 700 837 94 **27**012
115 58 64 253 692 740 59 77 834 55 910 **28**033 269
71 307 78 518 844 **29**167 99 257 69 335 558 650 723
804 33 928

30023 (1000) 31 309 705 813 **31**182 215 (1000)
57 94 438 539 (1000) 86 612 (1000) 31 776 854 949 58
(1000) 60 83 **32**062 67 134 204 9 (500) 670 821 999
33028 55 88 333 **34**113 210 310 80 449 660 66 886
35051 142 448 588 605 27 66 856 60 **36**090 112 20
222 725 46 88 98 898 990 **37**226 32 51 320 23 727
923 **38**010 334 412 72 511 811 68 **39**202 32 532
807 74 95 936 45

40009 (3000) 90 295 302 408 971 79 **41**433
42133 77 227 318 580 888 979 **43**044 124 59 250 307
(1000) 28 608 84 807 85 **44**882 912 62 **45**162 89 224
56 (1000) 301 721 986 **46**182 (500) 302 63 558 85 618
29 947 81 **47**054 98 215 (3000) 308 86 88 95 401 92
98 (500) 99 576 90 793 846 908 88 59 **48**481 890 923
41 **49**145 234 494 597 670 78 962

50035 259 84 312 453 504 10 872 **51**045 203 50
483 644 711 (500) 70 885 912 **52**183 583 84 814 73 91
53069 164 228 420 500 652 779 888 98 **54**024 30 46
817 598 614 78 762 (1000) 810 909 **55**149 251 (500)
496 99 645 77 760 931 36 **56**018 123 468 539 76 643
888 956 81 **57**024 202 389 (500) 713 866 **58**068 94
155 (1000) 70 201 327 401 (3000) 523 77 87 602 737
55 85 809 956 **59**135 202 24 435 528 894 938 77 91

60025 98 241 73 520 719 **61**038 (500) 44 (1000)
98 298 469 631 748 976 **62**075 213 (1000) 37 655 766
855 **63**047 74 91 214 (500) 46 693 736 90 853 980
64264 460 516 94 604 25 33 888 **65**677 750 52 87
858 71 83 **66**019 25 72 195 245 50 509 627 59 91 719
865 913 83 94 **67**284 367 409 22 66 726 67 890 969
90 **68**207 316 20 26 46 440 574 (500) 679 792 817
69002 36 132 99 231 427 46 597 640 708

70062 164 320 415 85 508 (1000) 45 616 21 80 815
91 **71**111 83 231 49 65 66 407 75 577 704 882 69 74
993 **72**123 54 210 13 33 479 515 57 80 779 (500) 808
23 (500) 969 **73**351 (3000) 432 59 516 627 37 725
802 (3000) 931 97 **74**071 75 158 314 459 548 85
(3000) 90 700 33 51 **75**171 267 413 40 785 846 51
55 87 **76**086 128 258 731 63 89 893 **77**004 137 229
469 73 98 (3000) 558 71 718 **78**116 285 396 (5000)
462 548 (3000) 807 51 945 **79**258 687 (500) 704 64
(3000) 859 932 49

80032 84 92 262 67 372 488 807 915 **81**211 21
33 708 33 881 956 **82**002 (1000) 234 (1000) 340 589
641 727 44 985 **83**076 106 33 58 73 445 87 541 686
768 (500) 819 27 **84**021 143 48 460 545 623 25 969
72 **85**086 316 72 432 524 **86**079 108 17 49 83 222
762 822 51 65 **87**046 67 215 (3000) 53 56 87 (500)
416 516 25 46 646 49 807 927 **88**018 75 138 40 92
147 398 457 630 706 941 **89**029 34 114 (3000) 29
62 256 58 317 87 407 97 629 (1000) 62 81 742

90191 283 300 28 68 628 **91**045 121 228 350 508
605 72 (500) 757 69 **92**133 217 492 553 766 840 912
53 **93**079 694 742 800 929 **94**000 154 268 (1000) 76
444 554 (3000) 648 715 62 **95**053 60 324 91 458
564 664 (500) 785 973 **96**101 370 87 90 420 671 750
84 990 **97**072 182 334 56 475 553 93 96 674 746 826
901 13 **98**006 77 259 417 592 655 780 41 **99**084 253
843 491 602 20 813 16 72

100090 128 282 300 445 529 33 71 (3000) 781
(500) 30 992 **101**073 216 50 418 57 80 95 550 51 756
825 961 80 83 **102**144 829 85 967 (3000) 69 **103**054
160 237 76 482 543 65 89 829 83 **104**003 97 276 (500)
92 432 86 524 54 58 655 768 82 99 860 **105**430 50
106066 (500) 135 44 276 361 417 93 690 836 95 **107**060
118 81 409 12 (1000) 65 82 (3000) 539 60 881 **108**091
150 417 65 776 819 25 **109**000 122 28 282 544 50 (1000)
699 932

110026 48 89 131 220 53 346 489 795 860 81
111227 54 661 820 **112**018 (500) 22 39 316 82 83 418
783 933 79 **113**130 89 314 (500) 54 70 71 456 524 698
114108 98 211 (500) 50 393 512 688 901 **115**071 279
320 50 604 82 748 977 **116**033 86 266 69 325 598 657
714 (3000) 815 **117**027 81 (3000) 95 317 418 51
118098 169 (500) 294 338 618 (500) 743 869 925 (500)
119003 21 42 (1000) 266 388 408 549 69 77 723 87

120144 48 467 87 661 77 958 **121**182 535 688
767 822 28 904 28 82 **122**000 18 60 495 530 676 765
902 17 53 **123**025 52 238 510 634 740 924 **124**059
98 303 99 443 536 92 729 33 40 42 96 872 **125**371
638 46 692 912 (1000) 18 32 61 92 **126**002 45 189
236 59 419 27 73 97 505 783 934 **127**046 265 99 496
514 747 72 74 867 70 **128**028 108 84 (1000) 91 228
328 461 529 653 75 882 (1000) **129**000 12 55 256 98
328 431 60 606 (3000) 730 906

130265 346 400 22 585 838 63 932 **131**025 49
256 319 426 502 19 754 79 808 926 35 **132**015
(3000) 104 49 99 218 321 83 752 929 77 **133**301
501 75 83 654 (500) 70 814 830 939 **134**092 98 (1000)
111 16 91 272 471 511 682 **135**058 225 316 402 26
(500) 29 50 63 (3000) 522 756 907 **136**416 27
(3000) 51 507 907 **137**044 74 133 324 73 92 (1000)
449 501 635 715 (1000) 998 **138**014 214 (500) 48 495
723 883 913 91 **139**023 107 34 83 270 71 81 387 507
656 807 901

140253 479 779 868 **141**295 (500) 413 49 693 785
963 70 97 **142**001 60 67 89 115 210 95 807 403 88
728 910 52 59 (500) **143**087 144 216 72 332 566 678
847 61 78 936 (500) 84 **144**239 61 77 98 462 71 907
72 **145**131 (500) 283 661 705 30 812 **146**137 47 89
278 318 73 429 61 541 799 **147**209 (3000) 337 400
81 520 66 (3000) 606 68 716 75 912 45 **148**321 33
919 59 76 **149**176 462 594 679 725 813 920

150031 70 208 27 345 719 75 84 931 **151**013 370
589 647 772 **152**103 255 369 401 63 596 **153**005
(3000) 166 358 402 20 568 75 **154**012 13 106 15 53
419 541 82 627 83 724 (500) 86 **155**055 (1000) 77
532 805 76 (1000) 96 950 81 **156**036 182 322 656 715
81 **157**033 143 77 87 271 96 339 58 675 **158**585 98
679 88 874 908 **159**025 68 411 31 41 53 71 561 769
839 924 74

160075 119 62 84 589 614 37 45 61 (1000) 785 935
161064 282 432 645 86 769 938 **162**259 368 520 692
702 810 81 992 **163**078 95 234 755 81 803 4 (500)
946 88 989 **164**038 172 82 373 567 631 38 **165**008
200 325 418 594 95 608 900 81 **166**008 154 415 549
729 **167**005 53 239 404 567 735 820 88 **168**112 310
(3000) 402 22 81 627 29 764 937 **169**098 125 50
340 483 512 617 742 (1000) 46 816 37 942

170274 359 99 401 43 594 704 27 848 998 (500)
171023 281 562 72 73 696 704 (3000) 807 **172**002
81 195 375 76 417 59 592 775 81 951 (500) 96 **173**268
622 89 734 859 91 **174**390 489 695 727 95 879 89 938
64 **175**022 55 191 (3000) 300 87 556 604 59 76 862
67 80 **176**018 21 48 277 331 585 94 742 48 813
177148 266 368 452 68 89 586 730 55 (500) 912 90
178029 363 (3000) 426 555 644 867 **179**251 76
722 967 76

180204 15 20 85 472 764 832 63 978 **181**014 22
488 624 (500) 780 883 92 **182**152 88 202 527 (3000)
831 991 **183**019 54 130 236 69 95 305 455 81 508 753
61 845 **184**249 98 (500) 877 **185**013 135 322 35 83 448
587 611 33 706 880 936 54 **186**025 32 227 368 75 501
5 17 43 55 658 82 746 812 (3000) 938 **187**041 88
186 (500) 447 585 750 886 981 **188**096 127 412 93 982
189089 280 (1000) 498 501 48 807

190013 33 133 209 416 97 501 23 654 703 806 911
191008 10 179 (1000) 867 469 627 29 **192**121 58 278
571 741 818 987 (1000) **193**030 72 94 137 486 (500)
766 89 831 905 24 51 62 **194**056 (500) 76 100 38 65 82
239 58 334 35 748 74 **195**072 92 474 538 832 975
196056 99 166 365 445 617 55 (3000) 56 805 70 92
931 **197**001 60 179 533 39 60 607 68 805 (3000) 916
198043 110 423 745 **199**131 (500) 83 858

200051 94 127 54 268 76 491 540 707 821 **201**020
253 (3000) 83 489 513 60 652 775 818 (1000) 985 59
202124 28 37 86 233 36 455 548 76 608 796 **203**372
583 (500) 93 756 803 951 85 **204**198 (1000) 241 76
320 62 496 (3000) 675 988 **205**051 577 652 763 982
206148 260 314 75 428 687 721 850 948 94 **207**467
75 (500) 575 (500) 94 621 988 **208**088 242 43 349 77
89 470 687 (500) 986 95 **209**224 68 376 492 586 626
73 705 87 879 929 85 (1000)

210036 181 258 359 485 617 38 72 (1000) 807 901
(1000) 26 **211**043 203 357 466 640 752 **212**409 661
730 **213**243 51 67 (1000) 313 426 38 712 830 923
214291 483 510 656 796 959 61 **215**081 (500) 168 221
86 326 484 629 38 839 90 911 (500) **216**018 225 330
505 619 71 989 **217**041 (1000) 146 219 90 342 676 840
919 61 86 **218**039 40 355 567 778 816 44 73 990
219002 22 55 92 168 426 502 11 29 (3000) 77 88 711
63 837

220117 396 99 447 659 (1000) 93 700 68 **221**033
80 456 603 (500) 71 701 15 27 877 902 **222**073 128
883 759 **223**145 421 695 825 **224**377 403 526

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 10 à 30 000 Mk., 20 à 15 000 Mk., 34 à 10000 Mk., 72 à 5000 Mk., 1057 à 3000 Mk. 1436 à 1000 Mk. 2705 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Kaufmännische Fortbildungsschule zu Thorn.

Da der Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule am Donnerstag den 3. April cr. wieder begonnen hat, nehmen wir Veranlassung, die Geschäftsunternehmer, welche **schulpflichtige Gehilfen oder Lehrlinge** beschäftigen, darauf hinzuweisen, daß sie **gesetzlich verpflichtet** sind, diese Gehilfen oder Lehrlinge zum Schulbesuche anzumelden und zu demselben regelmäßig und rechtzeitig zu schicken bezw. sie abzumelden. Die Anmeldung hat nach § 6 des Ortsstatuts spätestens am 14. Tage nach der Aufnahme in das Geschäft, die Abmeldung spätestens am 3. Tage nach der Entlassung zu erfolgen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die **in irgend einer** der angegebenen Verpflichtungen **säumigen** Geschäftsunternehmer unnachsichtlich zur Strafe heranziehen werden.

Die Anmeldung bezw. Abmeldung, ebenso die Nachsuchung von Beurlaubungen und die nachträgliche Entschuldigung von unerlaubten, jedoch plötzlich nothwendig gewordenen Versäumnissen hat bei dem Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule, Herrn Rektor Lottig, im Zimmer Nr. 7, in der I. Gemeindeschule (Bäckerstraße Nr. 49) nachmittags von 3 bis 4 Uhr, am Montag, Mittwoch oder Donnerstag zu erfolgen.

Thorn den 4. April 1902.

Das Kuratorium.

Bekanntmachung.

Die Hilfsförsterstelle in Gut Weißhof ist vom 11. Mai d. J. ab durch einen Reservejäger der Klasse A neu zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt:

1. Monatliche Remuneration je nach dem Dienstalter wie im königlichen Forstdienst,
2. 24 rm Spaltknüppel, Freibrennholz und Reisig nach Bedarf zu den Werbungskosten,
3. 10 % des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß. Außerdem werden Schußgelder für selbsterlegtes Raubzeug und für das auf den Jagden 2c. erlegte Nutzwild, sowie eine Gratifikation zu Weihnachten bis zu 75 Mark gewährt.

Neben der Beschäftigung im Forstschutz 2c. hat der pp. Hilfsförster zeitweilig die Funktion eines Schreibgehilfen des Oberförsters zu übernehmen.

Die Anstellung erfolgt nach einjähriger Probedienstzeit auf dreimonatliche Kündigung.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, eines Gesundheitsattestes und sämmtlicher Dienstzeugnisse an die Adresse des städtischen Oberförsters Herrn Lüpkes in Gut Weißhof bei Thorn bis spätestens zum 1. Mai d. Js. richten.

Thorn den 11. April 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus dem Schutzbezirk Guttau können 190000, in Weißhof ca. 100000 sehr starke, gesunde einjährige Kiefernpflanzen zum Preise von 1,20 Mark pro Mille, ferner in Guttau noch ca. 2000 ²/₀ jährige verschulte Birken zum Preise von 15 Mark pro Hundert loko Baumschule 2c. abgegeben werden.

Thorn den 11. April 1902.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Briesen belegene, im Grundbuche von Briesen Band XXV, Blatt 566, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Müllers **Reinhold Nitz** und seine gütergemeinschaftliche Ehefrau **Anna Ottilie** geb. **Zabel** eingetragene Mühlen-Grundstück, Hofraum, Acker und Weide von 1,81,10 ha Größe mit 5,92 Thlr. Reinertrag und Gebäuden mit 186 Mark Nutzungswerth, Artikel 12, Gebäudesteuer-Rolle Nr. 217,

am 22. September 1902,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Briesen den 12. April 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Thorn.

Die Gewerbeunternehmer, welche schulpflichtige Arbeiter beschäftigen, weisen wir hiermit nochmals auf ihre gesetzliche Verpflichtung hin, diese Arbeiter zum Schulbesuch in der hiesigen Fortbildungsschule anzumelden und anzuhalten bezw. von demselben abzumelden, wie solche in den §§ 6 und 7 des Ortsstatuts vom 27. Oktober 1891 wie folgt festgesetzt ist.

§ 6.

Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, noch nicht 18 Jahre alten gewerblichen Arbeiter spätestens am 14. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei der Ortsbehörde anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei der Ortsbehörde wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts behindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben.

Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

Arbeitgeber, welche diese An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht in der Fortbildungsschule ganz oder theilweise zu versäumen, werden nach dem Ortsstatut mit **Geldstrafe bis 20 Mark** oder im Unvermögensfalle **mit Haft bis zu 3 Tagen** bestraft.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß wir die in der angegebenen Richtung **säumigen Arbeitgeber unnachsichtlich zur Bestrafung heranziehen werden.**

Die Anmeldung bezw. Abmeldung der schulpflichtigen Arbeiter hat bei Herrn Rektor Spill im Geschäftszimmer der Fortbildungsschule in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr abends zu erfolgen.

Thorn den 4. April 1902.

Das Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule.

1902. Frühjahrs-Neuheiten. 1902.



Raglan,
neuester Paletot. Mk. 27—45.



Knaben-Anzug
für das Alter von 3 bis 12 Jahren,
von Mk. 4—15.



Frühjahrs-Paletot
in den neuesten Farben
von Mk. 14—36.



Knaben-Paletot
in großer Auswahl
von Mark 5 bis Mark 12.



Jaquet-Anzug,
aus nur guten haltbaren Stoffen,
von Mk. 18—40.

Bei Anfertigungen nach Maaß erhöhen sich diese Preise um 10 %.

37 Breitestraße **S. Schendel** Breitestraße 37

Spezialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung.

Das S. Simon'sche Waarenlager

geschätzt auf Mark 29,581,01 soll im ganzen verkauft werden. Besichtigung des Lagers wochentäglich jeder Zeit gestattet. Bedingungen liegen zur Einsicht beim Konkursverwalter aus. Abgabe geschlossener schriftlicher Offerten mit Angabe des Prozentsatzes über oder unter der Taxe spätestens im **Termin am 15. April cr.**, vormittags 10 Uhr, im Komptoir des Verwalters.
Bietungskaution 1000 Mark.

Gustav Fehlauer,
Verwalter
des S. Simon'schen Nachlaß-Konkurses.

Rosen

niedr. veredelte, mit prachtv. Wurzeln, i. d. best. Remont.- und Theesorten, nach unserer Wahl, I. Qual. extra stark per Stück **50** Pfg., per Dtzd. **4,80** Mk., II. Qual. geringer per Stück **40** Pfg., per Dtzd. **3,60** Mk.

Hochstamm-Rosen,
1 bis 2 Meter hoch, wirkliche Prachtexemplare mit selt. schöner Bewurzelung in festen Ballen, theilweise in Töpfen vorgetrieben, **deshalb sicher weiter wachsend, mit Knospen, theilweise blühend,** i. d. best. Remont.- und Theesorten, nach unserer Wahl, per Stück **1,25** bis **2,00** Mk. je nach Höhe und Stärke, per Dtzd. Durchschnittswaare **18,00** Mk.

Niedr. Rosen sind sofort, hochstämmige aber erst Mitte Mai nach erfolgter Abhärtung versandtfähig. Kulturanweisung wird jedem Auftrag gratis beigefügt.

Hüttner & Schrader, Thorn,
Rosenschule.

Neu! Neu!

Kies-Dachdeckung,
unter Nr. 169 233, **patentamtlich geschützt,** frei auf der Schaalung liegend und nur an den Rändern befestigt. **Durchtreten** (wie beim Pappdach), **Risse** und **Lecke ausgeschlossen. Bester Ersatz für Pappdeckungen.** Proben liegen zur Ansicht beim Erfinder **A. Lemke,** Thorn, Gerberstr. 18 und bei Herren Bauunternehmer **Gebr. Schmidt,** Mocker, wo Bestellungen ebenfalls angenommen werden.

Wer Stelle sucht verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**" Eßlingen.

Heinrich Weiss,

Hanf- und Draht-Seilerei.

Mein **Hauptgeschäft** befindet sich vom 1. April cr. ab
Seglerstrasse Nr. 30.

Mein reich assortirtes Lager in
Hanf- u. Drahtseilen,



Waschleinen, sowie sämmtlichen Artikeln für **Tapezierer,** als: Drilliche, Polsterleinwand, Façonleinwand in jeder Breite, farbige Bindfäden, Federn, Heede, Indiafasern, Seegras empfehle bei Bedarf in besten Qualitäten.

Rosen,

hohe und niedrige, kräftige, nur auserlesene Sorten.

Diverse Bäume,

Sträucher, Lebensbäume, sowie kräftige Stauden zum Bepflanzen von Gruppen
empfiehlt

Botanische Garten-Verwaltung,
Thorn III.

Gänzlicher Ausverkauf.

Den Rest des **Konkurswaarenlagers** in
Uhren, optischen und elektrischen Bedarfsartikeln
verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.
Reparaturen sowie elektrische Anlagen werden wie in der bisherigen Weise ausgeführt.

Wwe. M. Nauck,
Bachestraße Nr. 2.

Putz- und Modewaaren-Magazin

Minna Mack's Nachfl.,

Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.

Unübertroffen größte Auswahl
garnirter und ungarnirter Damen- und Kinderhüte
in anerkannt geschmackvollster Ausführung.

Sehr preiswerth! **Brautschleier,** 3 Meter breit, von 1,75 Mk. per Meter an. Sehr preiswerth!

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige, echte **altrenommirte**
Färberei u. Hauptetablissement
für chemische Reinigung von Herren- und Damengarderobe etc.
Annahme: Wohnung u. Werkstätte,
Thorn, nur Mauerstr. 36,
zwischen Breite- u. Schuhmacherstraße.

Mit Blitzesschnelle
verschwinden **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blütchen, Finnen, Gesichtsröthe** 2c. durch tägliches Waschen mit **Radebeuler**
Karbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.**

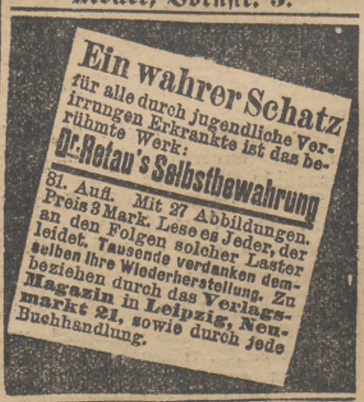
Kalk, Zement,
Gyps, Theer, Karbolineum, Dachpappe, Rohrgewebe, Thonröhren,
offerirt
Franz Zährer, Thorn.

In unserem Hause, Breitestr. 37, 1. Etage, ist das
Balkonzimmer
mit Entree, welches sich zu Kontorzwecken eignet, sofort zu vermiethen.
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

M. Zim. u. K. u. Z. z. v. Bachestr. 13.

Bei Zahnschmerz
benutze nur
Kropps Zahnwatte à Fl. 50 Pf.
(20 % Carvaerolwatte)
nur echt mit dem Namen **„Kropp"**
bei **Hugo Claass,** Drogenhandlung.

Zur Frühjahrspflanzung
empfiehlt
hochstämmige Aepfel,
" **Birnen,**
" **Herz- oder Süßkirschen,**
" **Pflaumen,**
" **Rosen,**
Ephen-Erdbeerpflanzen „Noble"
die Gärtnerei von **G. Hentschel, Mocker, Bornstr. 3.**



Eine Wohnung
von 6 Zimmern und allem Zubehör, 1. Etage, zum 1. April ev. auch früher zu vermiethen. **Herrmann Schulz,** Culmerstr. 22.

Waldstraße 29 sind **zwei Wohnungen** von zwei Zimmern, Küche und Zubehör, **sofort zu vermiethen.** Auch Eingang Mellienstraße 64.

Pa. oberschl.
Steinkohlen,
trockenes **Klobenholz** und **Kleinholz** liefert billigst frei Haus
Max Mendel,
Mellienstr. 127.

Nur 8½ Mark!
franko jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wild-



gatter. Man verlange über alle Sorten Geflecht. Stachel- und Spalierdraht Preisliste Nr. 99 u. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**

Wilhelmstadt, Friedrichstr. 14, Eckhaus.
Die bisher von Herrn Oberleutnant von Sierakowski innegehabte
Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern nebst Badeeinrichtung und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermiethen.

Altst. Markt 29
ist eine **Wohnung, 2. Etage,** zum 1. April **zu vermiethen.** Näheres bei **A. Mazurkiewicz.**

---

1 herrschaftliche Wohnung, Bromb. Vorst., Schulstr. 10/12, v. 6 Zim. u. Zubeh., sowie Pferdest. versetzungshalber sof. od. später z. vermiethen
G. Soppart, Bachestraße 17.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.